

EPONA

Exmoor-Pony-Nachrichten



1995

2005

10 Jahre Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft

*Mitteilungen der
Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft e.V.*

*Heft 8
Oktober 2005*

Die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft e.V.

Die **Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft** ist der deutsche Tochterverband der englischen **Exmoor Pony Society** (affiliated society of the EPS). Im Einklang mit der Exmoor Pony Society setzt sich die **Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft** in erster Linie dafür ein, die Zukunft der Exmoor Ponys zu sichern und den ursprünglichen Charakter dieser Rasse zu bewahren.

Im Einzelnen gehören dazu:

- die Förderung jedweder Bestrebungen, dem Exmoor-Pony einen höheren Bekanntheitsgrad zukommen zu lassen
- die Förderung der Zucht von Exmoor-Ponys
- die Fohleninspektion nach den Richtlinien der Exmoor Pony Society
- die Förderung der Nutzung von Exmoor-Ponys als Freizeitpferde wie Reit- und Fahrpferde
- die Förderung von Kontakten mit anderen ausländischen Exmoor-Pony-Vereinen
- - die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) etc.

Eine der Bestrebungen der **Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft** ist es, einzelnen Herden von Exmoor-Ponys eine möglichst naturnahe Lebensweise in Natur- und Wildparks oder im Zusammenhang mit Auswilderungsprojekten zu ermöglichen.

Allgemein bestehen damit Zweck und Ziele der **Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft** darin, die Anliegen der Exmoor-Pony-Society zu unterstützen und den Kontakt zwischen deutschen Exmoor-Pony-Haltern und der Exmoor Pony Society zu fördern.

Die **Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft** betreut alle reinrassigen Exmoor-Ponys, unabhängig davon, ob sie im Stutbuch der Exmoor Pony Society registriert sind oder nicht. Für die Zucht wird dazu strikt den Vorgaben der Exmoor Pony Society gefolgt.

Die **Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft** berät in allen Fragen zum Exmoor-Pony.

Epona

Impressum:

Herausgeber: Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft

Verwaltung des Tierparks Sababurg, Kasinoweg 22, 34369 Hofgeismar

Bankverbindung: Kreissparkasse Hofgeismar, BLZ 520 503 53, Konto-Nr. 1100015 428

V.i.S.d.P.: Dr. L. Keller

Redaktion: Prof. Dr. R. Willmann

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich, wobei die Auffassungen der Autoren nicht mit denen der Herausgeber übereinstimmen müssen.

Inhalt

Grußwort: Die Exmoor-Ponys, Deutschland – und ich David Brewer.....	2
Vorwort Lutz Keller und Rainer Willmann.....	4
Das Exmoor-Pony: eine der bemerkenswertesten Pferderassen der Welt Rainer Willmann.....	6
Eine kurze Geschichte der Exmoor Pony Society David Brewer.....	9
Wer sich in Deutschland um die Exmoor-Ponys kümmert: Die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft Rainer Willmann.....	10
Pony-Kauf in England Jürgen Güntherschulze und Rainer Willmann.....	13
Ein Rückblick auf 13 Jahre Exmoor-Pony Dieter Kettenburg.....	15
Herdenporträts Die Exmoorponys der Sababurg Sarah Mackensen.....	19
Porträt der Herde 245 Ines Baur.....	21
Ewald Fehmer und die Herde 244 Christina und Elisabeth Verfürth.....	25
Exmoor-Ponies im Naturschutzgebiet „Pöppelschetal“ Andreas Kämpfer-Lauenstein.....	28
Zuchtregeln	32
Liste der Exmoor-Ponys in Deutschland.....	37
Volker und Bernadette Riediger Hinweise für die Vorstellung von Fohlen und Junghengsten.....	55
Anschriften der Autoren	



Zitat des Jahres:

Like our ponies, some of us take a little while to understand but we all have a common aim. The Exmoor Pony - may its future be as long as its past.

David Brewer in Exmoor Pony Society Newsletter 2005

Grußwort

Die Exmoor-Ponys, Deutschland - und ich

David Brewer

Als die Exmoor Pony Society im Jahre 1993 die Anfrage erhielt, ob sie Exmoor Ponys in Deutschland der Inspektion unterziehen könne, wurde ich als derjenige auserkoren, der sich damit „auseinander setzen“ sollte. Ich fragte eine erfahrene Inspektorin, Tessa Young-Jamieson, mich auf die Reise ins Unbekannte zu begleiten. Mein Gefühl sagte mir, dass es diplomatischer und auch netter sein könnte, eine Dame dabei zu haben. Was dann folgte, war allerdings weniger eine Reise als vielmehr eine hektische Bahnfahrerei. Wir sahen einige großartige Ponys und trafen herzliche Menschen, die sehr darauf erpicht waren, Näheres über die Geschichte und die Einzigartigkeit der Exmoor Ponys zu erfahren, wo sie sich entwickelt hatten und vieles mehr. Anschließend berichtete ich dem Vorstand der E.P.S., und im Verlauf der folgenden Monate stand ich wiederholt mit den Mitgliedern in Deutschland in Kontakt.

Der November des folgenden Jahres kam und ich kehrte nach Deutschland zurück wie ein schlechter Penny. Eines Tages wurde ich während jener Inspektions-Tour auf die Gründung einer deutschen Gesellschaft mit engen Bindungen an die Muttergesellschaft in England hin angesprochen. Das war ein guter Gedanke – wir hatten schon Tochtergesellschaften in Schweden, den USA und Irland. In Laufe der Zeit wurden Satzung und Regeln entwickelt, von der Exmoor Pony Society abgesegnet und angenommen, und damit war die Deutsche Exmoor Pony Gesellschaft geboren.

Die ersten Jahre haben ich und eine Dame (Mrs. Tessa Young-Jamieson und Mrs. Wendy Vint) unseren jährlichen Besuch in Deutschland abgestattet, und bald erfolgte ein Wechsel von Bahnfahrten zur Reise mit dem Auto. In den letzten zehn Jahren wurde ich von Mrs. Anne Western begleitet, da man der Meinung war, dass es besser sei, einen Bericht durch dieselben Personen zu erstellen als jedes Jahr durch andere. Das führte zu einer entspannten Atmosphäre bei der Klärung von Fragen, und Diskussionen konnten in einer freundschaftlichen Atmosphäre erfolgen. Gleichermäßen wichtig aber erschien es mir, dass Anne und ich als ein eingespieltes Team arbeiten können, was insbesondere an Orten wie dem Tierpark Sababurg von Bedeutung ist.

Es würde unmöglich sein, die Geschehnisse aus den letzten 12 Jahren angemessen wiederzugeben, aber es gab viel zu lachen, manchmal auch Tränen - immer aber das Vergnügen, nette Menschen mit einem gemeinsamen Interesse zu treffen: die Ponys. Das hat zu Freundschaften geführt, die ich so sehr schätze, dass Worte dies kaum wiedergeben könnten.

Der Grund für all das – die Ponys. Der Standard in Deutschland ist sehr hoch. Es existiert so etwas wie eine qualitativ ausgewogene nationale Herde – vielleicht die

beste, die ich auf der Welt gesehen habe. Natürlich gibt es durchschnittliche Ponys und manche, die nicht so gut sind, einige sind hervorragend, doch es ist der generelle Standard, der wichtig ist, und der ist bemerkenswert.

Die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft ist nun wohl etabliert und erfüllt ihre Aufgabe in großartiger Weise. Sie hat begeisterte Mitglieder – nicht groß in der Zahl, aber engagiert und mit einem klaren Blick in die Zukunft. Ich wünsche ihr weiterhin allen Erfolg – und für mich ist es eine Ehre und große Freude, ihr in den vergangenen Jahren so eng verbunden gewesen zu sein.

David Brewer war wiederholt Präsident der Exmoor Pony Society



Vorwort

Liebe Exmoor-Pony-Freunde,

Sie halten die neueste Ausgabe von EPONA in Händen, die Jubiläumsausgabe zum 10-jährigen Bestehen der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft. Wir haben diesmal, dem Anlass entsprechend, eine Ausgabe vorbereitet, die die vielen Seiten des Exmoor-Ponys beleuchten soll – das Familien- und Kinderpony genauso wie das halbwild lebende Pferd in England. Wir hoffen, dass dies auch durch die Illustrationen im Mittelteil unterstrichen wird. Damit umfasst die Zielgruppe dieses Heftes nicht nur den Kreis der Mitglieder der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft, sondern alle, die sich für Pferde begeistern. Natürlich würden wir uns freuen, wenn sich durch die persönlichen Erlebnisse, die in den Herdenporträts geschildert sind, viele davon überzeugen lassen, dass das Exmoor-Pony genau *das* richtige Pferd für sie ist und wir so den Kreis der Interessierten vielleicht etwas erweitern können. Ein besonderer Teil ist die Liste der in Deutschland lebenden Exmoor-Ponys, deren Zusammenstellung unendlich viel Mühe gekostet hat; sie enthält tausende von Einzelangaben und ist doch nur ein Auszug dessen, was die beiden dafür Hauptverantwortlichen – Volker und Bernadette Riediger – insgesamt an Daten gesammelt haben.

Jubiläen sind in aller Regel ein Anlass zum Rückblick. Als im Jahre 1995 die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft gegründet wurde, war dem ein jahrelanger Austausch mit der Exmoor Pony Gesellschaft in England als dem international anerkannten Zuchtverband vorausgegangen. Ziel war es zu erreichen, dass alle, die sich als Freunde von Exmoor-Ponys empfinden und zum Erhalt dieser seltenen Rasse beitragen wollen, mit einer Stimme sprechen würden. Dies ist man vielleicht auch jenen wenigen Enthusiasten schuldig, die in den 50er, 60er und 70er Jahren unter den damals noch wesentlich schwereren Umständen Exmoor-Pferde nach Deutschland importiert und hier als Einzelkämpfer unermüdlich auf den besonderen Status dieses seltenen Pferdes hingewiesen hatten.

Es lässt sich hier in wenigen Worten schwer wiedergeben, was bisher alles erreicht wurde – dazu findet sich ein eigener Beitrag. Die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft als Tochterverband der Exmoor Pony Society ist zu einer festen und kompetenten Einrichtung geworden. Wann immer Pferdezeitschriften Genaueres über das Exmoor-Pony wissen wollen, werden wir gefragt. Es ist sogar immer wieder einmal vorgekommen, dass wir von der Exmoor Pony Society um fachlichen Rat gebeten wurden statt umgekehrt.

Kurz zum Ausblick auf die kommenden Jahre. Wichtig ist eine vermehrte Öffentlichkeitsarbeit und Verbesserung des Bekanntheitsgrades, soll unsere Ponyrasse nachhaltig gesichert werden. Dazu ist natürlich aber in erster Linie die konsequente Zucht nach den strengen Regeln der Exmoor Pony Society erforderlich. Ein außerordentlich wichtiger Punkt ist die Aufnahme der Exmoorponys, zumindest der nicht registrierbaren so genannten Deutschen Exmoor-Ponys, in ein deutsches Zuchtbuch. Was es damit auf sich hat, geht aus den Zuchtregeln hervor, die am Ende des Heftes zu finden sind. Schließlich ist die Ausbildung deutscher Inspektoren durch

die englische Muttergesellschaft ein Ziel, das schon lange angestrebt wird. Dafür wird wegen der hohen Anforderungen aber noch einige Zeit benötigt werden.

Finanzielle Unterstützung unserer verschiedenen Aktivitäten wäre wünschenswert, aber nur möglich durch eine bessere Vermögenslage des Vereins. Zu wünschen sind Spenden von Firmen oder Privatpersonen, für die wir als gemeinnütziger Verein Spendenbescheinigungen ausstellen können. Jedes Mitglied ist aufgerufen, seine Möglichkeiten in dieser Hinsicht zu überprüfen – schließlich hilft die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft mit das Exmoor-Pony zu bewahren.

Zum Schluss danken wir den Autorinnen und Autoren dieses Heftes für ihre Beiträge, all jenen, die Fotos zur Verfügung gestellt haben (von denen wir nur eine kleine Auswahl abdrucken konnten) und all jenen, für deren Unterstützung an verschiedenen Stellen dieser Ausgabe ein Dankeschön ausgesprochen ist. Heidi Willmann half beim Korrekturlesen; Bernd Baumgart, Göttingen, trug entscheidend zur Gestaltung des Umschlages bei.

Und nun viel Freude bei der Lektüre.

Lutz Keller

Präsident
der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft

Rainer Willmann

Gründungspräsident
der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft



Das Exmoor-Pony:

eine der bemerkenswertesten Pferderassen der Welt

Rainer Willmann

Es ist schon eigenartig: Fast jedes an Pferden interessierte Kind kennt das Exmoor-Pony, und viele wissen auch, dass es sich bei ihnen um etwas ganz Besonderes handelt. Gesehen freilich hat kaum jemand eines. Kein Wunder – handelt es sich doch um eine der seltensten alten Pferderassen überhaupt, und vor 1970 waren Exmoor-Ponys kaum jemals aus England herausgekommen. Dort allerdings sind sie bekannt dafür, dass sie für fast alle Zwecke hervorragend geeignet sind: als Kinder- und Familienpferd, als Zugpferd, als robustes Pferd für Trekking-Touren – ja, für praktisch alle Freizeitaktivitäten. Und genau aus diesen Gründen kamen ab 1990 gleich mehrfach Exmoor-Ponys nach Deutschland. Mittlerweile haben sie sich hier stark vermehrt und begeistern Jung und Alt durch ihre Gelehrsamkeit als Reitpferd, vor Kutschen oder beim Ziehen von Schlitten im Winter, als Spielgefährten für Kinder und Jugendliche oder beim Einsatz im biologischen Landbau. Mindestens eines hat sich das Tölpeln angewöhnt, eines wurde zum perfekten Western-Reitpferd ausgebildet, und jeder Halter wird die eine oder andere nette Geschichte von seinem ‚Exmoor‘ erzählen können – etwa die, dass sich ein Exmoor-Wallach in eine Dorfkirche geschlichen und dort das Weihwasser ausgetrunken hatte. Mehrere Exmoor-Pferde finden sich in Naturreservaten und helfen hier, die natürliche Pflanzenvielfalt zu fördern. Auch die älteste Herde in Deutschland, im Tierpark Sababurg bei Hofgeismar, lebt unter Bedingungen, die den natürlichen Ansprüchen der Exmoor-Ponys nahe kommen: Zusammen mit Wisenten und Hirschen bevölkern sie eine über 13 Hektar große Fläche, und sommers wie winters, Tag und Nacht sind sie an der frischen Luft. Exmoor-Pferde sind äußerst widerstandsfähig, und besonders wohl fühlen sie sich, wenn sie so leben können, wie sie seit Jahrhunderten, vielleicht seit Jahrtausenden im Exmoor leben: draußen in freier Natur. Und so finden sie ihre Freunde unter den Menschen vielfach bei jenen, die einer zu strikten Stallhaltung für eine so intelligente, sensible und auf soziale Kontakte angewiesene Tierart, wie es die Pferde nun einmal sind, skeptisch gegenüber stehen.

Die Exmoor-Ponys kommen aus dem Südwesten Englands, quasi aus der direkten Nachbarschaft des Dartmoor-Ponys. Von den Höhen des Exmoors aus kann man die des Dartmoors sehen (und umgekehrt). Das Exmoor ist eine touristisch beliebte Region. Menschen leben hier nur wenige, eingebettet in die Täler liegen anmutige Dörfer, in denen die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Unvorbereitete Besucher des Exmoors finden sich oft mit einem ungewöhnlichen Anblick konfrontiert: Herden halbwilder Exmoor-Ponys. Sie leben hier in einer Welt der Kargheit. Zwischen Heide und Farn suchen sie sich die Gräser, von denen sie sich ernähren, im Winter fressen sie vom Ginster und manchmal von der Heide selbst. ‚Moor‘ heißt soviel wie Ödland; das ist die Gegend, wo sich Landbau kaum lohnt. Kein Mensch greift in den Tagesablauf der frei lebenden Exmoor-Ponys ein; sie ruhen und fressen, wo und wann sie selbst es wollen, und die Fohlen wachsen nur in der Obhut ihrer Herde auf.

In ihrer Freiheit herrscht noch ein Stück natürlicher Auslese, auch wenn Feinde längst fehlen. Extreme Hitze und Trockenheit in manchen Sommern müssen sie ebenso überstehen wie eisige Kälte im Winter. So ist gewährleistet, dass die „Exmoors“ ihrem rauen Lebensraum gewachsen bleiben. Im Herbst beginnt ihnen ein langes Winterfell zu wachsen.

Die Urtümlichkeit des Exmoor-Ponys ist ganz offenbar: In manchen ihrer Merkmale erinnern sie einerseits an Darstellungen in altsteinzeitlichen Höhlenzeichnungen, andererseits an das Przewalski-Pferd. Sie zeichnen sich durch ein hell- bis dunkelbraunes Fell, eine lange Mähne, ein helles Maul und eine helle Umrandung der Augen aus, und manche haben eine ausgeprägte Aufhellung der Bauchseite. Mit dieser Färbung sind die Exmoor-Ponys vor allem im Herbst und Frühjahr in ihrer Umgebung nicht leicht zu erkennen, denn zu dieser Jahreszeit sind der Farn und die Heide braun. Die meisten Exmoor-Pferde haben ein Stockmaß von 116 bis 128 cm. Wiederholt wurde angenommen, dass es sich bei ihnen um nahezu unveränderte Nachkommen eiszeitlicher Wildpferde handele. Aber wie es sich wirklich damit verhält, ist bis heute ein Rätsel.

Die Herkunft der ‚Exmoors‘

Lange hat man die ‚Exmoors‘ für verwilderte Hauspferde gehalten, so wie die Pferde der Camargue oder die Mustangs in Nordamerika. Aber es gibt keinen wirklich soliden Grund für diese Annahme. Das Exmoor liegt sehr abgeschieden, und daher ist es nicht ausgeschlossen, dass es ein uraltes Refugium für Pferde sein könne. Der erste schriftliche Hinweis auf die wildlebenden Pferde dort ist immerhin fast tausend Jahre alt. 1086 ließ Wilhelm der Eroberer den Besitz seiner Untertanen im Exmoor im Domesday Book erfassen. Darin werden auch die wilden Pferde erwähnt.

Aber wie lange vorher haben sie dort gelebt? Aus dem Fehlen von Stehmähne und Aalstrich leitete man ab, dass es sich um Hauspferde handelte. Tatsächlich ist es aber unwahrscheinlich, dass nur Hauspferde eine Hängemähne haben, denn 1993 fand man, im Boden Kanadas tiefgefroren, ein gut erhaltenes Wildpferd mit Hängemähne, 26 000 Jahre alt. Daher ist nach einer anderen Ansicht das Exmoor-Pony vielleicht das überlebende prähistorische Pferd Britanniens. Vermischungen mit anderen Pferderassen scheint es zumindest in den letzten Jahrhunderten nicht gegeben zu haben. Kreuzungsprodukte erwiesen sich als nicht widerstandsfähig genug, um unter den harten Bedingungen im Exmoor ohne Schaden zu überleben, und wurden durchweg verkauft. Ein reines Wildpferd aber ist es nicht, denn der Mensch hat immer schon Einzeltiere für seine Zwecke ausgesucht und so einen gewissen züchterischen Einfluss ausgeübt.

Wenn das Exmoor-Pferd eine domestizierte Rasse hohen Alters ist, seit Jahrtausenden mit dem Menschen in Großbritannien liiert, dann kommen mehrere Möglichkeiten in Betracht, seine Herkunft zu erklären. Um 10.300 v. Chr. waren in England Wildpferde noch häufig. Etwa ab 2000 v. Chr. hielt man dort Pferde als Haustiere. Woher diese kamen, ist unklar: Die Quellen können einheimische Wildpferde gewesen sein oder aber Pferde, die vom europäischen Kontinent stammen. Wenn letzteres zutrifft, gibt es erneut zwei Möglichkeiten: Sie können auf westeuropäische Formen zurückgehen oder

auf Pferde aus dem Osten, wo in den Steppen nördlich des Schwarzen Meeres die früheste Domestikation des Pferdes in großem Maßstab erfolgt war – etwa seit 4000 v. Chr. Vielleicht kann man aber daraus, dass das Exmoor-Pferd den Pferden vieler steinzeitlicher Höhlenzeichnungen ähnelt, schließen, dass es zum westeuropäischen eiszeitlichen Wildpferd engste Verwandtschaftsbeziehungen aufweist.

Das Exmoor-Pony in der Obhut des Menschen

Die meisten Herden im Exmoor bleiben praktisch das ganze Jahr auf sich gestellt. Zugesfüttert wird selbst bei Schnee fast nie, zumal die frei lebenden Pferde im Exmoor sich das passende Winterfutter lieber selbst suchen. Notfalls scharren sie es sich unter dem Schnee frei. Weil fast alle männlichen Jungtiere aus den Herden genommen werden, weil die Herden Besitzer haben und auch weil eine gewisse Beaufsichtigung besteht, bezeichnet man sie korrekterweise als 'halbwild'.

Exmoor-Pferde gelten als anspruchslos, intelligent und kinderlieb, und sie tragen sogar einen leichteren Erwachsenen. Sie werden gern zum Fahren vor Kutschen gespannt und zum Pony-Trekking genommen. So gelten sie als ideales Familienpferd. Und sie können sehr alt werden: so existiert ein Foto einer 35jährigen Stute mit ihrem Fohlen. Das Fell der Neugeborenen ist übrigens meistens hellbraun, der Bauch fast weiß. Wer sich ein Exmoor-Pony anschafft, nimmt somit für viele Jahre einen Gefährten in sein Leben auf.

Die Zukunft des Exmoor-Ponys

Das Exmoor-Pony gilt als gefährdete Rasse. Weltweit existieren kaum 1400 registrierte 'Exmoors'. Das mag sich im ersten Augenblick vielleicht recht viel anhören, aber man muss bedenken, dass mit nur etwa einem Viertel davon auch gezüchtet wird. Damit kommt man zu einer durchaus kritischen Größe. So könnte es passieren, dass das Exmoor-Pferd seit dem Ende der letzten Eiszeit fast unverändert überlebt hat und heute untergeht, weil man ihm zu wenig Aufmerksamkeit schenkt - und das mitten in Europa. Inzwischen aber wurden in mehreren Gegenden Großbritanniens und Deutschlands Exmoor-Ponys in Naturreservaten ausgesetzt. Damit werden so zu sagen 'Keimzellen' geschaffen, aus denen heraus sich der Bestand erholen kann und die als Quelle für Familienponys dienen können. Eine Möglichkeit, den Schutz zu verbessern, besteht natürlich darin, die Besonderheit der Exmoor-Pferde stärker herauszustellen. Denn eines ist sicher: Es gibt keine zweite primär halb wilde europäische Pferderasse, die so ursprünglich geblieben ist. Und dann ist es fast nur noch ein Streit um Worte, ob man das Exmoor-Pferd als Wildpferd bezeichnet oder nicht. Ein Juwel ist es auf jeden Fall.

Wenn dieses Juwel Freunde unter den Menschen findet, dann brauchen wir uns um seine Zukunft eigentlich kaum Sorgen zu machen. Denn wer sich für ein Exmoor-Pony entscheidet, der weiß meistens, was es mit diesen Tieren auf sich hat. Er wird nicht nur alles für 'seine' Exmoors tun, sondern sich vielleicht dafür einsetzen, dass den Exmoors auch unter ihren natürlichen Lebensbedingungen eine Zukunftsperspektive erhalten bleibt. Das ist das Ziel der Exmoor Pony Society in England, und das ist das

Ziel der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft. Denn die wahre Natur der Exmoor-Pferde wird sich nur bewahren lassen, wenn wir daran denken, woher diese wunderbaren Tiere eigentlich kommen – und dass es sie in ihrer natürlichen Umgebung noch gibt. Das ist in der heutigen Zeit nichts Selbstverständliches und an sich schon ein Grund dafür, sich für diese Pferde einzusetzen.

Literatur über die Exmoor-Ponies:

Baker, S. (1993): Survival of the Fittest. A Natural History of the Exmoor Pony. 249 S., Dulverton (Exmoor Books)

Baker, S. (Herausgeberin, 2000): The Exmoor-Pony. Handbook of the Exmoor Pony Society. 88 S.
weitere Literatur: siehe den Artikel von A. Kämpfer-Lauenstein



Eine kurze Geschichte der Exmoor Pony Society

David Brewer

Das Exmoor Pony lebt und entwickelte sich seit Jahrtausenden in einem Hochgebiet Englands. Die schriftliche Dokumentation über das Gebiet, das als Exmoor Forest bezeichnet wird, geht Jahrhunderte zurück, denn es war einst königliches Jagdrevier. Einzelheiten sowie Erwähnungen der Ponys erschienen schließlich im Domesday Book aus dem Jahre 1067. Angaben über Anzahl und Typ der Pferde wurden im Zusammenhang mit den Steuererhebungen festgehalten. Viele der frühesten Nachweise über die Zucht einzelner Ponys finden sich in den Papieren der alteingesessenen Familien im Exmoor. 1892 wurden die Ponys zum ersten Mal registriert, und zwar im Polo Pony Stutbuch, und hier wurde nicht nur die Zucht einer Anzahl von Ponys erwähnt, sondern auch eine Beschreibung der Rasse gegeben. Viele dieser Ponys wurden aber später nicht als reinrassig angesehen, und so wurden sie und ihre Nachkommen im Jahre 1922 vom National Pony Stud Book, dem Nachfolger des Polo Pony Stutbuches, ausgeschlossen.

Die Exmoor Pony Society, wie wir sie heute kennen, wurde 1921 gegründet, um die Zucht von Exmoor Ponys ‚of the Moorland type‘ zu fördern. Die National Pony Society veröffentlichte bis 1963 das Stutbuch weiterhin, bis die E.P.S. dies übernahm und ihr erstes Stutbuch herausgab. Es enthielt spezifiziert für die verschiedenen Herden die Dokumentationen aus öffentlich zugänglichen und – besonders wichtig – privaten Quellen. In dieser Art wird das Stutbuch bis heute fortgeführt. Wegen der kleinen Anzahl von Ponys nach dem 2. Weltkrieg mit Papieren konnten bis 1961 Ponys auch aufgrund einer visuellen Untersuchung und auf Grund der Dokumente, wie sie von den Besitzern geliefert wurden, akzeptiert werden. Dann wurde das Stutbuch geschlossen; das heißt, von nun an wurde kein Tier mehr in das Stutbuch

aufgenommen, dessen Vater und Mutter nicht bereits nach den Regeln der Exmoor Pony Society registriert waren.

Die Regeln für die Inspektion der Ponys sowie die Zuchtbedingungen sind in Kraft, seit die Exmoor Pony Gesellschaft besteht. Die strengen Regeln bezüglich dieser einzigartigen Rasse stellen die Garantie dafür dar, dass die Tiere auch in Zukunft dort überleben können, wo sie sich seit Jahrhunderten entwickelt haben und vorkommen, und dass sie dort in Einklang mit ihrer Umwelt leben.

Mit den Jahren haben sich die Regeln für die Verwaltung der Gesellschaft weiterentwickelt; sie ist nun eine eingetragene und gemeinnützige Gesellschaft. Aber jene Richtlinien, die den Typ und die Zucht der Ponys betreffen, sind seit der Gründung der Gesellschaft die gleichen geblieben.



Wer sich in Deutschland um die Exmoor-Ponys kümmert: Die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft

Rainer Willmann

1995 wurde die Deutsche Exmoor Pony Gesellschaft gegründet. Aber schon vorher gab es in Deutschland Exmoor-Ponys. Zuerst wurden einige Tiere für die Dülmener Herde des Herzogs von Croy und ein kleines Gestüt von Hermann Ebhardt aus dem Raum Hannover in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts eingeführt. In den 60er und frühen 70er Jahren folgten für mehrere Privatpersonen und für den Tierpark Sababurg bei Kassel weitere Tiere aus England. Nachwuchs aus diesen Quellen führte zu einem kleinen Bestand von Exmoors sowie - als Ergebnis der Verkreuzung mit anderen Rassen - mehreren Pferden vom Exmoor-Typ. Besonders bekannt war, da sie die Beobachtungen für sehr populär gewordene Bücher lieferte, die Herde des Tierarztes Michael Schäfer, dessen Werke ‚Das Jahr des Pferdes‘ und ‚Die Sprache des Pferdes‘ bis heute äußerst lesenswert sind.

Die Erkenntnis, dass es sich bei dem Exmoor-Pony um etwas Besonderes handelte, führte schließlich zur Gründung einer Arbeitsgemeinschaft, die die Zucht in geregelte Bahnen lenken wollte. Ihre Gründung war sicher kein einfaches Unterfangen, denn es galt, die überall verstreut lebenden Exmoor-Enthusiasten in Deutschland aufzufinden und zusammenzubringen. Allen war offenbar bewusst, dass es bei der Exmoor-Zucht um etwas ging, das nicht vergleichbar war mit mancher sonst üblicher Pferdezucht. Es galt, jedweden Modeströmungen das Ziel entgegenzusetzen, etwas Ursprüngliches zu erhalten, und es galt deutlich zu machen, dass in dieser Ursprünglichkeit etwas

Wertvolles lag, was uns bei anderen Pferden verloren gegangen war. Dazu gab es denn auch immer wieder einen Gedankenaustausch mit der Exmoor Pony Society. Besondere Verdienste haben sich dabei Ingo Domdey erworben, der in der Nähe von Ulm einige Exmoors hielt, und Hans Engels, der in Willich ein Exmoor-Gestüt besaß (und besitzt). Herr Engels hatte sich wie damals vermutlich kaum ein Zweiter in Deutschland über die Exmoor-Ponys informiert. Er hatte außer Sababurger ‚Exmoors‘ zwei Tiere von Herrn Schäfer erworben: den Hengst Little M und die 1983 geborene und nach 11 Fohlen heute immer noch absolut fitte Stute Julchen. Beide waren aus Jemima und gezeugt worden von Musketeer.

Es ist nicht einfach, einen lockeren Verband, wie es diese Interessengemeinschaft nun einmal war, zu lenken. Mit der Gründung der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft sollte dies in festere Bahnen überführt werden. Für die Ziele gab es klare Vorgaben: die Richtlinien der (englischen) Exmoor Pony Gesellschaft. Denn hier waren das Wissen, die Kompetenz und die Erfahrung gegeben, woran man sich orientieren konnte. Das war nicht nur die Erfahrung aus 70 Jahren (seit Gründung der Exmoor Pony Society 1921), sondern dahinter standen ein Jahrhunderte langer Umgang mit den Exmoor-Ponys.

Nachdem 1990/1991 innerhalb von zwei Jahren über zwanzig Exmoor-Ponys nach Deutschland gebracht worden waren (siehe hierzu den folgenden Artikel), sah man umgekehrt in England die Möglichkeit, mit uns ein weiteres Standbein für die Erhaltung des Exmoor-Ponys in Europa aufzubauen. Und wer könnte dies besser als ein Ableger der Exmoor Pony Society, der sich in Deutschland formiert und mit den hiesigen Gegebenheiten vertraut ist? Und so wurden alle zuchtbezogenen und verwaltungstechnischen Einzelheiten mit der Exmoor Pony Society abgestimmt, damit wir ein Verband werden konnten, der ohne Wenn und Aber die Interessen der Exmoor Pony Society in Deutschland vertritt. Dass dies auch bei der Muttergesellschaft so anerkannt ist, ist gewiss als Erfolg zu werten. Hier mögen einige Namen genannt werden, die das Anliegen des jungen Vereines im Vorstand der Exmoor Pony Society wohlwollend, ja vielleicht sogar mit Engagement, vertreten haben: Mrs. Anne Western, Besitzerin einer der alten Herden im Exmoor, Mr. David Brewer sowie Mrs. Sandra und Mr. David Mansell, letzterer langjähriger Sekretär der Exmoor Pony Society und zugleich Besitzer einer Herde nahe Dulverton, dem ‚Tor in das Exmoor‘. Immerhin mehr als drei Jahre intensiver Arbeit währte die Aufbauphase, bevor die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft im November 1995 nach Absolvierung aller Formalien als gemeinnütziger Verein anerkannt war. Diese Zeit war gekennzeichnet durch alljährliche Besuche von Vertretern der Exmoor Pony Society in Deutschland (in Verbindung mit den ersten Fohleninspektionen) und vielen Englandaufenthalten von deutscher Seite. Die Ziele der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft gehen aus der zweiten Umschlagseite von Epona hervor.

Eine der Hauptaufgaben des Vereines ist die Organisation der Inspektionen und Hengstkörungen alljährlich im Herbst. Dies von England aus zu planen ist fast unmöglich, denn dazu muss man mit den Verhältnissen in Deutschland vertraut sein und sich bisweilen sogar mit der Gesetzgebung auskennen (zum Beispiel: darf eine Propangasflasche in einem ICE transportiert werden?) Um eine möglichst straffe

Durchführung zu garantieren, konzentriert sich diese Aktion auf eine Woche, in der von Standort zu Standort der Pferde gefahren wird. Bisweilen wurden und werden an einem Standort auch die Pferde mehrerer Halter zusammengebracht.

Auf Messen, Shows, bei Freizeitaktivitäten ist die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft immer wieder vertreten, mit und ohne Pferd, in Form von Ausstellungen und Vorführungen (siehe auch den Beitrag von Dieter Kettenburg). Freilich: als kleiner Verband mit nicht allzu vielen Pferden im Hintergrund – derzeit leben in Deutschland rund 200 Exmoor-Ponys – ist dies nur vereinzelt möglich. Bernadette Riediger und andere haben auf Vorträgen zur Information über das Exmoor-Pony beigetragen. Wiederholt sind die in der alternativen Landwirtschaft des Arche-Hofes von Herrn Röhrßen in Worpsswede eingesetzten Exmoors in die Presse gekommen. Wichtig auch: Zahlreiche Projekte zur Förderung naturnaher Lebensräume werden von der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft unterstützt, teils direkt, teils indirekt durch eine Beratung durch einzelne Mitglieder. Mehrfach hat das Fernsehen über das Exmoor-Pony in Deutschland berichtet. Und anlässlich einer totalen Sonnenfinsternis in Deutschland wurde das Verhalten der Exmoor-Ponys in verschiedenen Teilen des Landes in einem renommierten Pferdejournal geschildert.

Auch für wissenschaftliche Institutionen sind wir Ansprechpartner. Das vielleicht spektakulärste Beispiel aus jüngster Zeit ist die „bronzezeitliche Pferdehaltung“ im Federseemuseum in Bad Buchau. Dazu hat Familie Baur in Süddeutschland zwei ihrer Pferde zur Verfügung gestellt, für die nach prähistorischen Funden eine Schirrung rekonstruiert und nachgebaut wurde. Eine weitere dort ansässige Familie hatte eine Saison lang im Museum verbracht, das auch ein stein- und bronzezeitliches Dorf im Freien umfasst. Sie hatten dort in exakt nachgestalteter Kleidung einem in die Zehntausende gehenden Publikum vorgeführt, wie man in jener Zeit gelebt hatte. Einschließlich Pferd eben – Exmoor-Pferd. Ines Baur hat dazu aus ihrem Erfahrungsschatz im Umgang mit Exmoors lebendig beigetragen.

Vielleicht hört sich diese Auflistung sehr nüchtern an. Aber all diese Aktivitäten gäbe es nicht, wenn nicht eines die Mitglieder der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft und der Exmoor Pony Society einen würde: die Liebe zu ebendiesem Pferd. Bei vielen Menschen, die diese Zeilen jetzt als junge Erwachsene lesen, hatte diese Liebe im Kindesalter begonnen. Und wir wissen: sie wird unauslöschlich sein.

Für einige Informationen über die „Vorzeit“ der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft danke ich Herrn Hans Engels, Willich.



Pony-Kauf in England

Von Jürgen Güntherschulze und Rainer Willmann

Es ist schwer zu sagen, wie viele Exmoor-Ponys es um 1989 in Deutschland gab. Einzelne waren im ganzen Lande verstreut; viel mehr als dreißig dürften es kaum gewesen sein. Die größte geschlossene Gruppe lebte im Tierpark Sababurg, wo man auch ein Pony erwerben konnte – und Willmanns damals 9jährige Tochter Sophia hatte nach intensivem Studium des Büchleins ‚Horses and Ponies‘ ein Exmoor-Pony haben wollen und sonst nichts.

Aber es gab in jenem Jahr – 1990 - noch einen zweiten Interessenten: Dr. Jürgen Güntherschulze, Leiter verschiedener Tierparks und gerade mit dem Aufbau eines eigenen Haustierparks in Warder zwischen Hamburg und Kiel befasst. Mit Exmoor-Ponys hatte er schon lange geliebäugelt.

Seiner Zeit oft in England tätig, bot es sich für Rainer Willmann eher an, einmal ins Exmoor zu fahren als in den Tierpark Sababurg. Und man wollte ja auch wissen, wo die Exmoor-Ponys eigentlich herkommen. So fuhr er an einem Wochenende nach Dulverton, telefonierte mit David Mansell, damals Sekretär der Exmoor Pony Gesellschaft, und wenig später führte er ihn in einige der Geheimnisse des Exmoors ein. Dass danach auch Rainer Willmann selbst von den Exmoor-Ponys angetan war, führte dazu, dass Familie Willmann ein halbes Jahr später nicht vom Kauf *eines* Ponys sprachen, sondern von mittlerweile zehn, zumal sich weitere Personen, darunter die Familie Baur aus der Nähe von Heidenheim, angeschlossen hatten. So fuhr die vierköpfige Familie Willmann ins Exmoor, wo man sich mit Dr. Güntherschulze traf. Für Willmanns wurde es recht spannend, schließlich hatten sie vorher an Haustieren mal eben einen Wellensittich gehabt (und ganz kurz auch zwei Lämmchen).

So saßen wir denn eines Abends in einer Kneipe in Dulverton und besprachen, wie viele Tiere ganz genau wir denn kaufen sollten. Jürgen Güntherschulze wollte mindestens vier. Und Willmanns? Eigentlich ja nur eines – für Tochter Sophia. Und Sohn Julian? Schon waren es zwei. Aber es waren nun einmal so tolle Tiere, von denen auch der Familienvater inzwischen hoffnungslos infiziert worden war – also drei. Zwei Mädchen und ein Hengst. Und nun mochte auch Mutter Heidi nicht zurückstehen. Und so wurden es vier. Jürgen Güntherschulze favorisierte Tiere aus der Anker-Herde, Willmanns hatten sich in die Herde 23 verguckt.

Für Jürgen Güntherschulze war entscheidend, dass in Deutschland unter klaren und nachvollziehbaren Bedingungen eine Exmoor-Zucht etabliert würde. Verhandlungen mit der britischen Exmoor Pony Society waren vorausgegangen. Eine Abmachung sah vor, als verlängerter Arm der Exmoor Pony Society in Deutschland gesunde „Ableger-Herden“ aufzubauen, die nach deren Richtlinien ähnlich gehalten und vor allzu großer züchterischer Manipulation bewahrt werden.

Dann kamen die entscheidenden Tage. Die große Anchor -Herde von Captain und Mrs. Rose Wallace mit rund 50 Stuten, drei Hengsten und 24 Fohlen, die

normalerweise im Gebiet von Winsford Hill zieht, war wegen der früher beginnenden Jagdsaison auf Rotwild aus Sicherheitsgründen schon mit Landrovern und Reitern die Hohlwege hinab in ein großes eingezäuntes Waldstück zusammengetrieben worden. Dort konnte man sich bereits zu Fuß in der Herde bewegen und eine gewisse Vorauswahl tätigen. Die drei stets wachsam Leithengste machten einen imposanten Eindruck. Besonders der auf dem Rücken glänzend schwarze 6-jährige Hengst „Agapanthus“ hatte es Jürgen Güntherschulze angetan.

Am nächsten Nachmittag wurde die gesamte Anker-Herde unterstützt von zwei Hütehunden in ein dreiteiliges Sortiergatter getrieben. Dort erfolgte die Absonderung der Stuten von ihren Fohlen und die Abdrängung auch der Leithengste in das größere Abteil. Lediglich der schwarze Agapanthus blieb mitten in der Gruppe der verstörten Fohlen und war nicht herauszudrängen. Für die Helfer war es nicht ungefährlich, nun die Fohlen einzeln zu greifen und Halfter für die weitere Behandlung anzulegen. Die Halbjährigen stiegen hoch und schlugen mit den Vorderläufen.

Eine dreiköpfige Gutachterkommission der Exmoor Pony Society unter Leitung des Sekretärs, David Mansell, nahm sich nun Fohlen für Fohlen vor, um untypische Jungtiere mit Merkmalen wie z. B. weißen Haaren um die Schwanzwurzel oder Gebissfehlern auszusondern. Danach erfolgte das Brennen der Fohlen, nachdem zunächst an den dafür vorgesehenen Stellen mit der Schere das Fell bis dicht über die Haut zurückgestutzt worden war. Anschließend suchten wir die Fohlen aus, wobei auch Willmanns Kinder ein entscheidendes Wort mitredeten.

Als die Fohleninspektion sich dem Ende zuneigte, fiel Dr. Willmann in dem Gewirr von Menschen, Schlamm und Pferden eine Diskussion um einen der Hengste der Anker-Herde auf. Wahrscheinlich war es Derek Sparks, langjähriger Verwalter der Anker-Herde und des dazugehörenden Hofes, der zu erkennen gab, dass man Agapanthus verkaufen würde, wenn sich ein Käufer fände. So sagte Rainer denn zu Jürgen: „Du brauchst doch noch einen Hengst – und der eine wird geradezu verschenkt.“ Und schon hatte Dr. Güntherschulze Agapanthus als einen der drei Zuchthengste der Anker-Herde für seine Zucht gekauft. Agapanthus war damals sechs Jahre alt und hatte sich zwei Jahre lang als Leithengst in der Anker-Herde behauptet. Er sollte jetzt ohnehin aus genetischen Gründen aus der Herde genommen werden.

Jürgen Güntherschulze und Familie Willmann kehrten nach Deutschland zurück. Die Pferde direkt mitzunehmen war allerdings nicht möglich gewesen. Nun ging es nur noch um Geduld. In England folgten achtwöchige Gatterhaltung für die Pferde und erste Bemühungen, die Tiere halfterfähig zu machen - alles auf der Mounsey Farm von Captain Wallace -, dann die Abwicklung der amtstierärztlichen Untersuchungen und eine Sonderquarantäne. Da die Pferdchen sowohl in Oldenhütten als auch in Süddeutschland Weihnachtsgeschenke sein sollten, sollten sie unbedingt auch vor Weihnachten in Deutschland sein. Die erste Dezember-Woche verstrich, die zweite – auf Nachfragen erhielten wir ermutigende Vertröstungen. Das Wetter konnte auch noch einen Strich durch die Rechnung machen – bei zu starkem Sturm würde kein verantwortungsvoller Kapitän Pferde auf sein Schiff lassen. Rainer Willmann wurde schon ganz schwindlig, als er die Zeit verstreichen sah, denn immerhin galt es,

Versprechungen Kindern gegenüber einzuhalten. Endlich hieß es: die Pferde sind unterwegs, gerade noch rechtzeitig. Schließlich kamen 13 Exmoor-Ponys wohlbehalten im Haustier-Schutzpark Warder an.

Ein Teil der Familie Baur kam drei Tage vor Heiligabend und holte ihre Tierchen ab, die hatten eine Reise von über 600 Kilometern vor sich. Willmanns Pferde gingen nach Oldenhütten – ein Weg von kaum 20 Kilometern. Über die Geschichte der Herde 245 von Familie Baur findet sich weiter unten ein Kapitel; die Abkömmlinge der Herde 23 bei Willmanns wurden zur Herde 243, immer noch bewacht (und manchmal auch dominiert) von Maggie's Mark, einem stattlichen Hengst, der als Fohlen zu uns gekommen war. Und Agapanthus betreut noch heute seine Anker-Stuten von damals, mittlerweile als Chef „seiner“ eigenen Herde 242, aus der inzwischen fast 30 Fohlen hervorgegangen sind.

Aber das war noch nicht alles. Bald sprach sich herum, dass wir Exmoor-Ponys importiert hatten, und Rainer Willmann war immer noch des öfteren in England tätig. Ob es sich nicht einrichten ließe, noch einen zweiten Transport zu organisieren? Diesmal blieb es an Willmanns allein hängen. Herr Fehmer aus Billerbeck hatte sich gemeldet, ein Herr aus Luhnstedt in Schleswig-Holstein und Hans Engels aus Willich, der eine Auffrischung aus dem Exmoor für seine Herde wünschte. Und so stand er im Oktober 1991 ein zweites Mal vor rufenden Stuten, aufmerksam die Szenerie beäugenden Hengsten, quietschenden Fohlen und einer Schar von Inspektoren, Helfern, Neugierigen und potenziellen Käufern aus verschiedenen Teilen Englands. Sieben Fohlen und der noch junge Hengst Pinkery Corylus fanden den Weg auf den Kontinent. Diesmal hatte den Transport jemand organisiert, der der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft noch oft unschätzbare Dienste leisten sollte: David Brewer, wiederholt Präsident der Exmoor Pony Society, weithin anerkannt und respektiert: Beispielsweise war er im Jahre 2004 maßgeblich daran beteiligt, das ursprüngliche Dartmoor-Pony vor dem Untergang zu bewahren, als 300 entsprechende Pferde untersucht und gebrannt wurden.

Zum Import der ersten größeren Gruppe von Exmoor-Ponys siehe auch:

J. Güntherschulze (1991): Das Exmoor-Pony: Zuchtachse in Norddeutschland. – Wildhaltung 3:53-54. Teile dieses Artikels sind in den vorstehenden Bericht eingeflossen.



Ein Rückblick auf 13 Jahre Exmoor-Pony

Dieter Kettenburg

unter Mitarbeit von Edith Kettenburg

Im Oktober 1990 wurde die Stammherde des Tierpark Warder im Exmoor auf der jährlich stattfindenden Fangauktion von Herrn Dr. Jürgen Güntherschulze erworben und erreichte im Dezember 1990 den Tierpark Warder, wo sie sich schnell einlebten. Dr. Güntherschulze hatte es sich zur Aufgabe gemacht, alte und vom Aussterben bedrohte Haustierrassen als Genreserve zu züchten. Hierzu gehören auch die Exmoor-Ponies. Neben Familie Baur, Familie Riediger, Rainer und Heidi Willmann und anderen gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft.

Unser, d.h. Edith's und mein erster Kontakt mit den Exmoor-Ponies erfolgte Ende 1991/Anfang 1992. Die Stuten standen mit ihrem imposanten Hengst "Agapanthus" gemeinsam mit den Soayschafen und den White Park Cattle auf den "England-Weiden" zusammen. In dieser Zeit wurde der Tierpark von uns fast wöchentlich bei jedem Wetter besucht und immer wieder verweilten wir für längere Zeit an der großen Weide, um die Ponies zu beobachten und langsam Kontakt aufzubauen. Da war stets der wachsame, sehr zurückhaltende und auf Distanz bedachte Hengst "Agapanthus", der bei der Fütterung oftmals an eine Giraffe erinnerte, angesichts des langen Halses, den er machte, um das Futter aufzunehmen, und die etwas neugierigen, aber vorsichtigen Stuten, die sich gern einmal berühren und ebenfalls füttern ließen.

Aus diesen Anfängen wuchs eine tiefe Verbundenheit und Freundschaft zu dem Tierpark und natürlich insbesondere zu den Exmoor-Ponies, die über fast 10 Jahre unser Arbeits- und Familienleben geprägt hat. Auch heute noch, 2 Jahre nach dem Ausscheiden aus der täglichen Arbeit im Tierpark und für Edith das Ende der Arbeit mit den Exmoor-Ponies, sorgen die Erinnerungen an "Agapanthus" und seine Damen "Ant", "Gretel", "Grapefruit" und "Hope" sowie der zwischenzeitlich sechs- oder achtundzwanzigfache Nachwuchs dafür, dass die Exmoor-Ponies unser Leben weiter begleiten.

Das Exmoor-Pony ist nicht nur *irgendein* Pony, sondern es ist ein heute noch im Süd-Westen Englands halbwild lebendes Pony, deren Vorfahren vielleicht aus der jüngsten Eiszeit stammen, das von *seinem* Menschen behutsam erobert, geliebt und vor allen Dingen respektiert werden will.

Ein Höhepunkt im Jahr war die Fohleninspektion der englischen Inspektoren. 1994 habe ich an meiner ersten Inspektion im Tierpark Warder teilgenommen und dabei Wendy Vint, David Brewer und David Mansell kennen gelernt. Fasziniert hat mich schon damals das Gefühl, die Geduld und der Umgang mit den Exmoor-Ponies, die diese drei bei der Inspektion hatten. 1995 durfte ich das Team, bestehend aus den englischen Inspektoren sowie Rainer Willmann und Bernadette Riediger, auf einem Teil der Reise begleiten. Ausgerüstet mit Brenner und Materialkiste ging es mit der Eisenbahn vom Tierpark Warder über Oldenhütten und dann von Nortorf aus nach

Bremen zu Herrn Röhrßen, dem Bürgerpark Bremen und zu Herrn Fehmer in die Nähe von Münster. Es war eine abenteuerliche Reise, wenn ich im Vergleich dazu die späteren Touren mit dem Bus des Tierpark Warder sehe. Die Begegnungen mit den anderen Besitzern und deren Ponies sowie die anschließenden Gespräche nach getaner Arbeit vertieften die Zuneigung zu diesen Pferden.

Zu den nächsten Inspektionen kam dann Anne Western mit nach Deutschland. Kein Parkplatz ohne Raucherpause und dann dieses herrliche Lachen.

Die Inspektionen führten mich in den nächsten Jahren zu den verschiedensten Orten, in denen Halter von Exmoor-Ponies leben, die die gleiche Leidenschaft für diese Ponies haben wie meine Frau und ich. Familie Baur in Dischingen - hier begann für mich der Tag mit dem Füttern von 200 Mastferkeln -, Frau Leiblein in Dettmannsdorf, Familie Ludwig in Fäsekow mit der anschließenden "Kuchenschlacht", Familie Feischner in Thüringen, Familie Heyter mit ihrem herrlichen Wildpark in der Schorfheide.

Aber wir mussten uns im Tierpark auch von lieb gewonnenen Tieren trennen. Es gingen Tiere in den Zoo nach Hannover, zu Herrn Röhrßen in Ostersode, zu Herrn Dr. Heyter in die Schorfheide. Ein großer Teil der Exmoor-Ponies fanden bei Herrn Schlapmann in Upost ein Zuhause. Herr Schlapmann hat sich dann jedoch für einen anderen Lebensweg entschieden und ist nach Afrika gegangen. Die Pferde blieben sich überwiegend selbst überlassen, bis ein neuer Besitzer sich ihrer annahm. Diese Ponies haben wir nach langer Suche im August/September diesen Jahres wieder gefunden und besucht. Da meine Frau diese Tiere damals ausgesucht hatte, war es für sie eine besondere Freude, sie gesund und munter mit ihrem Nachwuchs wieder zu sehen. Familie Keller erhielten "Joyce" und "Sally". "Sarah", die zunächst an Frau Kudszus verkauft wurde, fand in der Zwischenzeit eine zweite Heimat bei Roswitha und Lutz Keller.

Einige Veranstaltungen, die die Bedeutung der Exmoor-Ponies hervorheben sollten, wurden vom Tierpark Warder ausgeführt bzw. begleitet. Ich denke an das 1. Hoffest von Herrn Röhrßen auf seinem Arche-Hof, an die Fotoausstellung von Rainer Willmann im "Haus für Natur und Umwelt", und ganz besonders an den "Tag des Pferdes" im Tierpark Warder im August 1997. Extra für diesen Tag reiste die Familie Baur aus dem über 800 km entfernten Dischingen an, um mit ihrem Hengst "Griffon" zu zeigen, was alles in einem Exmoor-Hengst steckt. Die Zuschauer und ich waren von dieser Vorstellung mit Ines und ihrem Hengst begeistert. "Griffon" hinterließ nicht nur einen guten Eindruck auf dieser Veranstaltung, sondern auch einen bleibenden Eindruck in Form eines kleinen Fohlens von unserer Shetlandstute "Daisy". Ein Sprung über den Zaun mit Folgen.

In der Zwischenzeit hatte meine Frau ihre Liebe zu den Exmoor-Ponies vertieft und als es 1998 dem Fohlen "Lemone" nicht gut ging, hat sie sich mit viel Geduld und Liebe an die Arbeit gemacht und es wieder gesund gepflegt und dafür gesorgt, dass es zu Kräften kommt. Jetzt ging es richtig los. Die Fohlen wurden an Halfter und Leine gewöhnt. Sie zeigte den Kleinen außerhalb des Geheges den Tierpark und seine Tiere,

gewöhnte sie an die vielen Besucher und bereitete sie auf die Fohleninspektion vor. Die Alttiere kamen aber nicht zu kurz. "Agapanthus" akzeptierte Edith auf der Fläche und es entstand eine große Freundschaft zu "Ant". Jedes Pony versuchte auf seine Art auf sich aufmerksam zu machen. War es bei dem einen der Versuch, die Schnürbänder an Edith's Schuhen zu öffnen oder bei dem anderen Versuch, sich auf den Schoß zu setzen, um sich ausgiebig kraulen zu lassen oder das leichte "Kniffeln" mit dem Maul an der Schulter oder an den Beinen. Dann das leise Wiehern von "Ant", um auf sich aufmerksam zu machen, damit sie von mir ein Leckerli bekommt. Jedes Jahr im April/Mai kamen neue Fohlen hinzu, aber alle kamen bei Edith zu ihrem Recht.

Das erfolgreichste Jahr war 2002, in diesem Jahr wurden 4 Fohlen geboren und alle waren gesund und munter. Seit September 2003 wird der Tierpark Warder von anderer Seite betreut. Auch nach unserem Ausscheiden aus dem Tierpark werden wir uns weiter für den Erhalt der Exmoor-Ponies einsetzen, denn sie haben es verdient!! Zur Zeit sind wir an verschiedenen Projekten mit Exmoor-Ponys im norddeutschen Raum befasst, die die Nutzung der Tiere in naturnahen Gebieten zum Ziel haben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei David Brewer, Heidi und Rainer Willmann, Roswitha und Lutz Keller für die ernsten und heiteren Gespräche, für die Gastfreundschaft und die Unterstützung, die wir erfahren haben, ganz herzlich bedanken. Einen herzlichen Dank von Edith an Bernadette Riediger, die per Telefon gute Tipps gab, die zur Genesung der Stute "Ant" führten, sowie für die fachliche Beratung. Dank auch an alle Freunde der Exmoor-Ponies, die wir kennen gelernt haben und an deren Erfahrungen wir teilhaben durften.



Herdenporträts

Die Exmoorponys der Sababurg

Von Sarah Mackensen

Der Sababurger Tierpark liegt inmitten des hessischen Reinhardswaldes unmittelbar unter der romantischen Sababurg, auch Dornröschenschloß genannt. In diesem Naturtierpark, der sich vor allem auf Tierarten spezialisiert hat, die einst die europäischen Urwälder und Steppen durchstreiften, lebt eine der größten und ältesten Exmoorponyherden Deutschlands. Sie teilen ihr 13,6 ha großes Gehege mit einer Wisentherde und Dybowskyhirschen. Die Ponys leben das ganze Jahr über in diesem Gehege und werden im Winter lediglich mit Heu zugefüttert. Der einzige menschliche Kontakt besteht aus dem Anlocken der Tiere durch die Pfleger, um deren Gesundheitszustand zu kontrollieren. Dabei werden die Tiere jedoch nicht festgebunden oder berührt, so dass man davon ausgehen kann, dass diese Exmoorponys vom Menschen weitgehend unbeeinflusst leben. Aus diesen Gründen war die Sababurger Exmoorherde in jüngster Zeit auch häufiger Gegenstand von Diplomarbeiten über das Sozialverhalten von Pferden. Nur selten kommt man in den Genuss, das Leben und Sozialverhalten von Pferden in einer völlig intakten Herde zu beobachten. In Sababurg werden jedoch die natürlichen Ansprüche der Pferde an ein intaktes Verhalten vor allem auch dadurch erfüllt, dass ein Leithengst das ganze Jahr über bei den Stuten mitläuft und auch Stuten aller Altersklassen vertreten sind. Die Stuten gebären ohne menschliche Hilfe in der „freien“ Natur ihre Fohlen und integrieren sie nach den ersten Tagen der Prägung in den Rest der Herde. Mit einem Alter von ein bis eineinhalb Jahren werden die Jährlinge aus der Herde entfernt und an Privatpersonen oder andere Tierparks bzw. Beweidungsprojekte verkauft. Damit wird dem natürlichen Verhalten der Jungtiere, ihre Herde mit einem Alter von eineinhalb bis drei Jahren zu verlassen, entsprochen und ein Konflikt mit dem Leithengst vermieden. In den letzten Jahren bestand die Sababurger Herde aus einem Leithengst und acht adulten Stuten sowie deren Nachwuchs. Einmal im Jahr, meist Ende November, kommen Vertreter der Exmoorponykommission, um die Fohlen auf ihre rassetypischen Merkmale hin zu überprüfen und zu brennen. Um den Stress für die Tiere so gering wie möglich zu halten, wird zum Ende des Sommers damit begonnen, die Ponys an den Aufenthalt in den Boxen des Außengeheges zu gewöhnen. Aber auch hier kommt es nur zu einer sehr geringen Beeinflussung des Verhaltens, da dieses Üben in unregelmäßigen Abständen und zu unterschiedlichen Zeiten stattfindet. Die Ponys werden auch nicht mit einem Halfter in die Boxen geführt, sondern lediglich mit Futter angelockt und anschließend belohnt.

Das Alter der Sababurger Pferde variiert bei den adulten Stuten von drei bis 19 Jahren. Die meisten der Stuten wurden im Sababurger Tierpark geboren und in der Herde gelassen. Dies wurde vor allem dann unternommen, wenn die Herde durch Todesfälle älterer Tiere dezimiert wurde. So kommt es beispielsweise häufiger vor, dass die Stuten untereinander verwandt sind. Da es in den letzten fünf Jahren jedoch dreimal zu

einem Hengstwechsel kam, konnte es nicht dazu kommen, dass der Hengst seine eigenen Töchter deckte. Auch in nächster Zeit scheint dies ausgeschlossen zu sein, da die Herde mit acht adulten Stuten groß genug ist und wohl alle Stutfohlen die Herde verlassen werden.

Das Zusammenleben der Exmoorponys mit den Wisenten und Hirschen gestaltet sich in den meisten Fällen als problemlos. Aggressive Übergriffe werden nur äußerst selten beobachtet und selbst dann auch meist nur angedeutet. Die Ponyherde scheint den Wisenten die meiste Zeit aus dem Weg zu gehen und immer einen gewissen Abstand zu den einzelnen Tieren einzuhalten. Lediglich beim siebenjährigen Leithengst konnte beobachtet werden, wie er des öfteren in eine Herde grasender oder ruhender Wisente galoppierte, um diese aufzuscheuchen. Warum er dies tat, ließ sich nicht ganz klären, es wird aber vermutet, dass es eine Art Übersprungshandlung war und dem Aggressionsabbau diente. Die Hirsche dagegen werden von den Ponys weitgehend ignoriert. Nur wenn sich ein Hirsch im hohen Gras verborgen hatte und sich plötzlich erhebt, erschrecken die in direkter Nachbarschaft grasenden Ponys kurz.

Da die Fohlen bis auf wenige Ausnahmen fast alle in den ersten Sommermonaten geboren werden, tun sie sich nach den ersten Wochen zu Spiel- und Schlafgemeinschaften zusammen. Schon früh lassen sich Freundschaften zwischen den Fohlen erkennen und im weiteren Zeitverlauf beobachten. Auch das unterschiedliche Verhalten von Hengsten und Stuten lässt sich schon zeitig am Spielverhalten der Fohlen erkennen. So führen beispielsweise Hengstfohlen wesentlich häufiger Spielkämpfe aus als die Stutfohlen und diese wiederum sind häufiger bei Laufspielen zu beobachten.

In diesem Zusammenhang besonders interessant ist auch die Tatsache, dass die einjährigen Stuten, sofern sie noch in der Herde sind, häufig die Fohlen beaufsichtigen. Man wird dabei leicht an einen Kindergarten erinnert, da meist alle Fohlen zusammen sind und der Jährlingsstute beim Spielen und Grasens folgen. Für die Mutterstuten hat dies gewiss einen großen Vorteil, sie brauchen in solchen Momenten weniger auf ihre Fohlen zu achten und können vermehrt ruhen oder fressen.

Der Tagesablauf der Sababurger Exmoorponys ist sehr regelmäßig und an den meisten Tagen vom Wetter abhängig. Bei starkem Regen oder auch um der heißen Mittagssonne zu entfliehen, verbringen die Ponys einen großen Teil des Tages damit, im Schatten der alten mächtigen Eichen und Kastanien zu dösen. Den Rest des Tages wandern sie grasend über die ausgedehnten Wiesen des Geheges, die immer wieder durch diverse Geländestrukturen, wie z.B. Bäume, Gräben und Hecken, verbunden sind und so den Ponys die Möglichkeit bieten, sich vor den Blicken der Besucher zurückzuziehen. Besonders beliebt ist ein der Trinkwasserversorgung dienender Teich im Gehege. Zum Abkühlen und um sich die Fliegen wenigstens für kurze Zeit vom Hals zu schaffen nutzen ihn alle Ponys gerne zum Baden. Selbst die jüngsten Fohlen folgen nach kurzem Zögern den adulten Tieren ins erfrischende Nass.

Vom Verhalten her gelten die Sababurger Ponys wie alle Exmoorponys als sehr freundliche Wesen. Es kommt innerhalb der Herde nur selten zu Aggressionen - und

selbst wenn, sind diese nur von sehr geringer Intensität und Dauer. Verletzungen kommen nur in Ausnahmefällen vor.



Porträt der Herde 245

Ines Baur

Die Geschichte unserer kleinen Herde auf der Schwäbischen Alb begann im Jahre 1990 mit dem Import einer Gruppe Exmoor Ponys aus dem Exmoor in England nach Nortorf im Norden Deutschlands.

1990:

Mein Vater und ich fuhren wenige Tage vor Weihnachten und voller Aufregung also dorthin, um unsere drei wilden, total verängstigten Ponys abzuholen. Wir Kinder bekamen jeder ein Pony, mein Bruder einen Hengst und meine Schwester und ich jeweils ein Stütchen. Die drei waren damals gerade mal ein dreiviertel Jahr alt.

Meine Eltern hatten für unseren neuen Familienzuwachs in weiser Voraussicht Boxen gebaut, da man sie weder anfassen, geschweige denn irgendwo hätte einfangen können. Es dauerte lange Zeit und benötigte viel Geduld und einige blaue Flecken, bis wir die Ponys endlich führen konnten. Dabei stellte sich sehr schnell der Charakter dieser kleinen Wildfänge heraus und so bekamen sie nach und nach ihre Namen. Gorse, die Stute meiner Schwester war eine freche und temperamentvolle junge Göre und hieß fortan Göri. Goofy bekam den Namen Apanatschi und wird heute aber aufgrund ihres sanften und lieben Wesens meist Sternchen genannt. Der Name Griffon hat uns gut gefallen und wurde beibehalten.

Sobald wir die Ponys führen konnten, waren wir viel mit ihnen unterwegs, wobei es nicht selten vorkam, dass wir Kinder einige Zeit nach den Ponys daheim ankamen. Mit den Stuten verbesserte sich dies allerdings sehr schnell. Wir konnten es kaum erwarten bis die beiden drei Jahre alt waren und wir sie einreiten durften. Das Vertrauensverhältnis war so groß, dass wir uns ohne Probleme das erste Mal draufsetzen konnten, und mit Hilfe meiner damaligen Reitlehrerin wurden sehr angenehme und umgängliche Reitponys aus ihnen.

Griffon wurde immer schwieriger zu handhaben und als er zwei Jahre alt war, musste er bereits bei unseren Spaziergängen daheim bleiben. Wir waren froh, wenn wir ihm das Halfter aufziehen konnten, Führen war nur möglich, wenn er zufällig in dieselbe Richtung wollte.

1993:

Das erste Fohlen kam am 21. Mai 1993 auf die Welt und die Geburt konnte von uns sogar miterlebt werden. Alle anderen Fohlen wurden nachts geboren, so dass dies die erste und einzige Geburt bleiben sollte, bei der wir dabei sein konnten. Apanatschi brachte ein gesundes Stutfohlen zur Welt. Es wurde auf den Namen Lolly-Pop getauft. (Wir hielten tatsächlich einige Wochen später eine kleine Taufe ab, stellten einen Tisch und Bänke in den Paddock der Ponys, Mama hatte Kuchen gebacken, wir Kinder hatten Freunde eingeladen und meine Eltern, Großeltern und ein Onkel feierten mit uns dieses große Ereignis. Unser erstes Fohlen!)

Beim zweiten Fohlen, das im August von Göri geboren wurde, hatten wir weniger Glück. Es lebte nur drei Tage. Besonders schlimm war dies, als Göri in der Koppel herumirrte, ihr Fohlen suchte und nach ihm rief. Aus den typisch deutschen Reitställen mit ihrer Boxenhaltung waren wir nicht gewohnt, dass Pferde eine Beziehung zueinander aufbauen können und so lehrten uns unsere Ponys, dass auch Pferde sehr stark aneinander hängen und unter einem Verlust leiden können.

Im Herbst kam dann zum ersten Mal die „Inspektoren-Gruppe“ zu uns, was in den nächsten Jahren für unsere Familie zu einer Art lieb gewonnener Tradition werden sollte. Dies war natürlich aufregend und spannend für uns alle und umso großartiger, als Lolly-Pop das Brandzeichen und ihre Papiere erhielt.

1994:

Im darauf folgenden Jahr hatten wir zwei gesunde Hengstfohlen, die Sioux und Artax genannt wurden.

Unsere Fohlen, vor allem aber diese ersten drei, wuchsen sehr menschenbezogen auf, wir Kinder lagen oft im Stroh und hatten die Fohlen auf unserem Schoß. Allgemein hatten wir damals ein sehr vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Ponys.

Zu dieser Zeit machten wir Kinder viele lange Ausritte, ich nahm regelmäßig mit Apanatschi an Reitstunden teil und wir präsentierten die Ponys auf den umliegenden St. Leonhard-Ritten. Mein Bruder bekam einen sehr schönen roten Island-Mix-Wallach namens Fury, da Griffon mittlerweile außer Kontrolle geraten war und seinen äußerst dominanten Charakter zeigte.

Den ersten Mehrtagesritt trat ich gemeinsam mit meinem Bruder und einigen Bekannten an. Mein Bruder ritt seinen Fury, ich hatte meine Apanatschi und Sioux, der damals ca. halbjährig war, lief als Handpferd mit. Obwohl unsere Begleiter alle Großpferde ritten oder fuhren, hatten unsere Ponys keinerlei Probleme mitzuhalten, nicht einmal der kleine Sioux.

Diese Zeit war auch durch einen regen Kontakt zu Familie Hohenstatter geprägt, die auch Exmoor Ponys besaßen und mit denen wir uns oft trafen.

Bereits beim ersten Besuch der Inspektoren legte David Brewer meinen Eltern nahe, mit Griffon etwas zu unternehmen, da er zunehmend gefährlicher wurde. Aus diesem Grund wurde er im Frühling 1994 zur Ausbildung gegeben, wobei meine Eltern ein sehr gutes Urteilsvermögen hatten. Sie gaben ihn zu einem Westernausbilder, der sehr intensiv mit ihm arbeitete und eine Basis schaffte, ohne die ich später niemals mit ihm zurecht gekommen wäre. Griffon wurde von da an mehr und mehr zu meinem Pony,

was allerdings ein langer und oft sehr harter Weg war. Die Geschichte von Griffon wurde von mir bereits in einer früheren EPONA-Ausgabe erzählt und soll deshalb hier außen vor bleiben.

Im Herbst war es wieder Zeit für die Inspektion der Fohlen. Sioux und Artax bekamen den erhofften Brand und wurden ins englische Stutbuch eingetragen.

An die Inspektion von Sioux und Artax schloss sich dann Griffons Körung an, so dass Griffon 1994 zum gekörnten Zuchthengst wurde, worauf unsere ganze Familie natürlich sehr stolz war.

1995:

Während also Griffon zu einem Reitpony wurde, durften unsere Stuten ein Jahr aussetzen, so dass 1995 keine Fohlen bei uns heranwuchsen.

1996 hatten wir dann wieder zwei Fohlen, ein Stutfohlen von Göri und ein Hengstfohlen von Apanatschi. Soda-Pop (heute Sunshine) und Klavi-Klack. Die Inspektion fiel dieses Jahr leider etwas enttäuschend aus, da lediglich Soda-Pop gebrannt werden konnte. Klavi-Klack hatte ein weißes Abzeichen und bekam leider keinen Brand. Außerdem zeigte es sich, dass die beiden Hengste leider nicht für eine Körung in Frage kamen, damals für mich nicht ganz nachvollziehbar. So wurden Sioux und Artax kastriert, später gefolgt von Soda-Pop, als er alt genug war.

In diesem Jahr wurde auch Lolly-Pop verkauft. Ich hatte sie zu dieser Zeit angeritten und sie war wie ihre Mutter ein traumhaftes Reitpony. Lernbegierig wie Exmoor Ponys sind, konnte ich sie damals schon einfache Figuren in allen Grundgangarten reiten und auch ein Kinderreiten hatte sie in diesem jungen Alter schon mit Bravour gemeistert. Sie lebt jetzt bei einer Familie nahe Ulm und wird von den Töchtern hauptsächlich auf Springturnieren geritten.

Sioux und Artax waren noch in der Ausbildung und unsere damals 6 jährige Cousine Sophia lernte auf Apanatschi, Griffon und Sioux das Reiten. Obwohl Sioux noch total unerfahren war, war er sehr vorsichtig und ruhig mit seiner kleinen Reitschülerin. Dies ist eine Eigenschaft, die ich bei all unseren Exmoor Ponys feststellen konnte; sobald sie spüren, dass jemand unsicher ist, sind sie unglaublich vorsichtig. Selbst Griffon, der mich nicht selten herausforderte war, mit Sophia sehr behutsam.

1997:

Ein Jahr später (1997) wurden Sioux und Artax an eine Familie mit zwei kleinen Jungs nach Norddeutschland an den Jadebusen verkauft.

Wir brachten die beiden zu ihrer neuen Heimat und verbanden dies gleich mit einer Vorführung im Tierpark Warder, die ich dort mit Griffon machte. Griffon war das absolute Showpony, ich hatte manchmal wirklich das Gefühl, er liebte es sich zu präsentieren.

1997 kamen auch Shalima (Göri) und Kiowa (Apanatschi) zur Welt. Shalima konnte aufgrund eines weißen Hufs nicht gebrannt werden, Kiowa bekam sein Brandzeichen

und wir hofften auf eine Körung, also blieb er zunächst noch Hengst, wurde dann aber doch kastriert.

1998 wurden Klavi-Klack und Shalima nach Holland verkauft. Außerdem wurde Soda-Pop in die Eifel gebracht, wo er als Sunshine ein sehr schönes Zuhause gefunden hat und von seiner Besitzerin als Reitpony ausgebildet wurde.

1998 überlebte nur Göris Fohlen Cherry, wie alle Göri-Töchter ein kleines Pony mit viel Charme und Ausdruck. Cherry erhielt im Herbst ihr Brandzeichen und wurde 1999 an den Zoo Hannover verkauft. Apanatschi hatte 1998 ein Hengstfohlen, das so schwach war, dass es von uns mit der Flasche gefüttert werden musste, aber nach ein paar Tagen doch starb.

1999:

Im Januar 1999 verkauften wir Kiowa in die Nähe von Giessen, wo er mit einigen Isländern und einem Esel zusammen lebt, Liebling der ganzen Familie ist und hauptsächlich von der Tochter geritten wird.

Im Frühling dann hatten beide Stuten ein Hengstfohlen, Apollo und Filou. Die zwei (inzwischen) Wallache erhielten ein Brandzeichen und englische Papiere. Apollo und Filou befinden sich im Moment in der Obhut des Federseemuseums in Bad Buchau, wo sie vor hoffentlich großem Publikum Vorführungen zeigen werden. Apollo wurde letztes Jahr von mir angeritten, Filou kann leider aufgrund seiner Größe nur als Kinderreitpony oder als Fahrpony genutzt werden. Sie sind zwar noch im Besitz meiner Familie, sollen jedoch ebenfalls verkauft werden.

2000:

Die letzten beiden Fohlen aus der Herde 245 wurden im Jahr 2000 geboren und heißen Mystik (Apanatschi hatte wieder mal ein Hengstfohlen) und Bounty, Göri's Stutfohlen. Bounty konnte leider nicht gebrannt werden und wurde im Frühling 2004 verkauft. Mystik erhielt zwar ein Brandzeichen, wurde aber ebenfalls als Jährling kastriert.

Heute:

Griffon und Sioux sind im Jahr 2002 beide gestorben. Sioux war bis zu seinem Tod bei der Familie, die ihn und Artax damals von uns gekauft hatten und ich weiß, er hatte bei ihnen ein gutes Zuhause. Sein Bruder Artax lebt noch dort und hat einen neuen Spielkameraden.

Mystik wird als letztes Fohlen von Apanatschi und Griffon hoffentlich noch sehr lange bei mir bleiben, so wie auch Apanatschi, Göri und Fury nicht mehr aus unserem Hof „Gut Baumgries“ wegzudenken sind.

Nach Griffon haben wir keinen neuen Zuchthengst gekauft, so dass unsere Stuten nun reine Reitponys sind und wir unsere Exmoor-Pony-Zucht nach seinem Tod aufgegeben haben. Im Nachhinein betrachtet, gingen aus unserer Zucht zwar nicht die perfekten

Exmoor Ponys hervor, da die wenigsten Fohlen zur Weiterzucht geeignet waren. Doch Griffon, Apanatschi, Göri und deren Nachkommen hatten alle einen freundlichen, aufgeweckten und verlässlichen Charakter und waren uns liebe Freunde, die uns vieles gelehrt haben und unendlich viel Freude bereitet haben.



Ewald Fehmer und die Herde 244

Christina Verfürth

Die Anfänge der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft sind eng mit Herrn Ewald Fehmer aus Billerbeck im Münsterland verknüpft. Wir lernten Herrn Fehmer im Sommer 1994 kennen. Unsere Suche nach einem Exmoorpony gestaltete sich schwieriger als erwartet. Damals gab es ja bedeutend weniger Exmoors in Deutschland als heute. Wir wären sogar zum Mond geflogen, nur um ein Exmoorpony mal in natura zu sehen. Daher waren wir sehr erleichtert, als uns Rainer Willmann an einen Herrn Fehmer in Billerbeck verwies. Billerbeck im Münsterland liegt uns doch um einiges näher. Zum Zeitpunkt unseres Besuches an einem schönen Sonntagmorgen im Juni 1994 bestand die Herde aus dem Hengst Pinkery Corylus, den Stuten Gazelle, Gypsy und Greenfinch, Jährlingshengst Pico und Stutfohlen Luzie.

Anfang Juni 2005 verstarb Herr Fehmer. Zu diesem Zeitpunkt hatte er, der zahlreiche Tiere gezogen hatte, seine geliebte Herde längst aufgelöst.

Der Hengst Pinkery Corylus, Cory (bitte mit rrrrollendem R) genannt, war Herrn Fehmers Ein und Alles, sein ganzer Stolz. Zu Recht! Cory stammt aus der Zucht von Sandra und David Mansell. David war bis Ende 2004 übrigens der Sekretär der EPS. Vater Knightoncombe Clouded Silver ist ein Sohn des Champions Dazzling Boy und der Stute Clayford Bracken Sweetie. Diese beiden Ponies, auf dem bekannten Knighton-Gestüt auf dem Exmoor stehend, galten lange Jahre als "das Traumpaar" der englischen Exmoorpony-Zucht. Viele gekörte Hengste und erfolgsgewohnte Stuten gingen aus dieser Verbindung hervor. So auch Cloudy, der "favourite man" von Sandra Mansell. Aber auch Corylus zählte zu ihren Lieblingen. Dies erzählte sie uns anlässlich eines Treffens in England. Corys Mutter "Sable" stammt aus der berühmten Anker-Herde. Auch die von Herrn Fehmer erworbenen Stuten konnten sich sehen lassen! Alle 3 tragen den Anker-Brand und wurden 1990 geboren. Die Stute Gazelle ist von Loganberry aus der Caribou. Gypsys Vater ist der bekannte Hengst Snoopy, der Name der Mutter lautet Merrymaid. Greenfinch stammt von Snoopy aus der Stute Robin.

Greenfinchs erstes Fohlen, Pico, wurde mit der Flasche aufgezogen. Die Mutter war mit 3 Jahren einfach noch zu jung für ein Fohlen! Ein Übel, das leider bei den Exmoorponyhaltern nicht auszurotten ist! Pico entwickelte sich dennoch zu einem stattlichen Exmoorpony. Seine stolze Besitzerin ist Frau Katrin Ramcke in Havelberg. Greenfinchs zweites Fohlen erblickte 1994 das Licht der Welt. Ein dunkelbraunes Stutfohlen, genau wie der Vater Cory. Aus Luzie wurde Ginger und ihr neues Domizil lag und liegt noch in Xanten. Aus dem schüchternen Fräulein ist eine äußerst selbstbewusste Madame geworden. Ihre Herde, damit sind übrigens nicht nur die Vierbeiner gemeint!, hat Ginger voll im Griff. Sie hat sich zu einem wunderbaren Reitpony gemausert. Übrigens beherrscht Ginger neben den 3 üblichen Gangarten noch eine Besonderheit: sie geht den Tölt, jene erschütterungsfreie Gangart, die soooo bequem für den Reiter ist. Allerdings ist Tölt bei Ginger nur angesagt wenn SIE ihn gehen will! 1995 wurde Nina geboren. Gypsy bekam ihr erstes Stutfohlen: Jenny.

Im Jahre 1994 stand noch eine Vergrößerung der Fehmerschen Herde ins Haus. An dieser waren meine Schwester Elisabeth und ich nicht ganz unbeteiligt. Herr Fehmer hatte sich einen 2. Hengst in den Kopf gesetzt. Mit beiden Hengsten wollte er dann "Reklame fahren". Alle Bedenken unsererseits wurden von ihm mit typisch westfälischem Optimismus und Dickschädel beiseite gefegt. Er beauftragte uns mit der englischen Korrespondenz. Es sollte ja nicht irgendein Hengst sein, nein. Der Neue sollte farblich hundertprozentig zu seinem Cory passen. Anhand von Fotos die Farbe eines Ponies zu bestimmen ist kein leichtes Unterfangen. Ein langer Briefwechsel zwischen Xanten und Tedburn St. Mary erfolgte. Fotos machten die Runde zwischen England, Xanten und Billerbeck. Aber Herr Fehmer hatte Glück. Es passte! Hengst Alcaide trat die Reise von England ins Münsterland an. Er wurde gezogen von Beryl Rae, einer sehr bekannten Exmoorpony-Züchterin. Sie lebt in der Nähe von Exeter und betreibt dort eine Kinder-Reitschule mit Exmoors und 20 !!! Shettys. Alcaide's Vater ist Crasus, ein sehr erfolgreicher Hengst in Großbritannien. Die Mutter Aglionby wurde auf Schauen sowohl in Zucht- als auch in Reitklassen hoch prämiert. Da Alcaide und Corylos sowohl farblich als auch vom Körperbau her hervorragend zusammenpassten, ließ Herr Fehmer den jungen Hengst nach erfolgter Körung einfahren. Einem erfolgreichen Reklamegespann sollte nun nichts mehr im Wege stehen. Jedoch - es kam leider anders. Zum Einen war Alcaide ein erfolgreich verlaufener Deckeinsatz zu Kopfe gestiegen. Er wollte mit Cory nicht zivilisiert vor der Kutsche gehen, er wollte kämpfen. Also wars mit dem Passgespann nix.

Zum anderen mußte Herr Fehmer sich im Jahre 1996 aus gesundheitlichen Gründen von mehreren Ponies trennen. Gypsy wurde an den Tierpark Sababurg verkauft. Hier ist sie erfolgreich als Mutterstute im Einsatz. Greenfinch, Nina und Jenny zogen in den Norden, nach Mecklenburg-Vorpommern. Greenfinchs neue Besitzerin, Frau Bärbel Leiblein aus Dettmendorf -Kölnow, hatte sozusagen einen Dreierpack Exmoorponies erworben: Greenfinch selber, ihr damaliges Saugfohlen "Jane" und dann - im Mutterleib- das Stutfohlen Grace. Greenfinch wird nicht mehr zur Zucht eingesetzt. Nina und Jenny wurden an Frau Marlies Ludwig in Fäsekow verkauft. Inzwischen sind sie jedoch im Naturpark Solling-Vogler in einem Hutewald-Projekt tätig. Jenny hat seit 2001 jedes Jahr ein Fohlen bei Fuß. Die ersten zwei stammen vom Hengst Griffon

ab, die drei anderen vom Sababurger Hengst Mühlenberg. Nina hat im Solling vier Fohlen bekommen. Die Väter waren wieder Griffon und Mühlenberg.

Hengst Pinkery Corylus landete nach einem kurzen Intermezzo auf der Exmoorstation Freilingen von Frau Bettina Stratmann im Zoo von Hannover. Dort steht er heute noch. Von Alcaide und Gazelle stammen Simba, Ernie und Bert ab. Ernie, 1998 geboren, steht heute als Nachfolger von "Golden Sparrow" im Tierpark Sababurg als Deckhengst. Und dies - laut Auskunft der Tierparkverwaltung- sehr erfolgreich. Seinen 1999 geborenen Bruder Bert hat es an den romantischen Mittelrhein verschlagen. Dies geschah im April 2004. Bert beaufsichtigt (O-Ton Holger Schanz vom E&E-Projekt Mittelrhein) eine Herde von 6 Stuten in einem Gebiet von etwa 60 ha. In diesem Jahr sieht er erstmals Vaterfreuden entgegen.

Es fiel Herrn Fehmer sehr schwer, sich auch von seinen letzten Ponies zu trennen. Aber sein schlechter Gesundheitszustand ließ keine andere Möglichkeit zu. Alcaide, Gazelle, Simba und William wurden im Februar 2002 an Roswitha und Lutz Keller in der Lüneburger Heide verkauft. Gazelle und Alcaide haben dort das große Los getroffen. Ali ist Stammhengst einer kleinen Exmoorzucht. Gazelle steht ihm in bewährter Art und Weise zur Seite. Die erfahrene Mutterstute erwartet auch in diesem Jahr wieder ein Fohlen. Simba zog zu uns an den Niederrhein. Er ist hochgeschätztes Reitpony der Familie Rademacher. Man kann ihn nicht mit Gold aufwiegen! William wurde 2001 auf dem Fehmerschen Hof geboren. Er ist das letzte Fohlen aus der Herde 244. Aufgezogen von den Kellers in Vastorf ist er heute in der Außenstelle Kiel des Tierparkes Warder als Deckhengst im Einsatz.

Ein ganz besonderes Anliegen war es für Herrn Fehmer, für die Exmoorponies ordentlich die Reklametrommel zu rühren! Er stellte seine Fahrponies erfolgreich auf Schauen und Turnieren vor. Waren es anfangs Corylus und Gazelle, so sorgte später Gazelle zusammen mit Alcaide für einen steigenden Bekanntheitsgrad der Exmoors. Die "Fehmerschen Ponies" haben alle ein neues Zuhause gefunden. Schade ist allerdings, daß seine beiden Hengste ihr Können vor der Kutsche nicht mehr in der Öffentlichkeit zeigen. Dies würde Herrn Fehmer ganz gewaltig gegen den Strich gehen! Er war schließlich sehr stolz auf seine Ponies. Ich erinnere mich an zahlreiche begeisterte Telefonanrufe, wenn er mit seinem Gespann mal wieder die Konkurrenz abgehängt hatte. Die deutsche Exmoorpony-Szene verdankt Herrn Fehmer sehr viel. Meiner Schwester und mir werden seine überspringende Begeisterung und seine Liebe zu seinen Ponies, ganz besonders zu seinem Cory, in Erinnerung bleiben. Wir werden ihn sehr vermissen.

Ganz zum Schluss möchte ich mich noch bei den heutigen Besitzern der Ponies herzlich bedanken. Ohne Ihre/Eure Mithilfe hätte ich den Artikel nicht schreiben können.

Exmoor-Ponies im Naturschutzgebiet „Pöppelschetal“

von Andreas Kämpfer-Lauenstein

Entstehungsgeschichte des Pöppelschetales

Zwischen der Lippe im Norden und dem Arnsberger Wald im Süden erstreckt sich der Haarstrang, eine von Süd nach Nord gleichmäßig abfallende Lößlehmlandschaft, die überwiegend ackerbaulich genutzt wird und nur durch die kastenförmig in die Landschaft eingeschnittenen Trockentäler, die sog. „Schledden“, gegliedert wird. Eines der bedeutendsten dieser Trockentäler ist das seit 1985 unter Naturschutz stehende Pöppelschetal. Seine Entstehung verdankt dieses Tal der Erosion durch das vom Haarstrang ablaufende Wasser, welches ober- und unterirdisch das anstehende Kalkgestein aufgelöst und so über Jahrtausende den Einschnitt des Pöppelschetales geschaffen hat. Die Klüftigkeit des Kalkgesteins führt dazu, daß die Pöppelsche nur im Winter und im Sommer nach starken Regenfällen Wasser führt. Dann kann sich das trockene Bachbett innerhalb Stunden in ein reißendes Fließgewässer verwandeln. Im unteren Abschnitt ist das Tal so breit, daß sich hier der weiter oberhalb erodierte Lößlehm wieder ablagern konnte, so daß hier sogar eine Ackernutzung möglich wurde. Die Hänge bestehen aber auch hier, wie weiter oberhalb, aus einem Mosaik von Halbtrockenrasen, Gebüsch und waldartigen Gehölzen, wie es für jahrhundertealte Hudelandschaften typisch ist. Die früher übliche Beweidung des Trockentales mit Schafen und Rindern hat entscheidend zum heutigen Aussehen der Landschaft beigetragen (SCHARF 1996). Ob auch schon vor der Beeinflussung durch den Menschen die ehemalige Großtierfauna u.a. mit Wildrindern und Wildpferden einen ähnlichen Einfluß auf die Landschaft hatte, ist nicht mit letzter Sicherheit zu belegen, aber aufgrund aktueller Forschungsergebnisse zur Großtierfauna gut vorstellbar (vgl. BUNZEL-DRÜKE et al. 1994).

Start des Beweidungsprojektes

Mit dem Rückgang der Wanderschäfferei in den 80-er und 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts setzte eine zunehmende Verbuschung der wertvollen Kalkmagerrasen an den Hängen des Pöppelschetales ein, so daß seitens des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes Überlegungen angestellt wurden, wie diese Entwicklung aufzuhalten sei. Da eine mechanische Pflege auf Dauer zu teuer geworden wäre, schien eine Beweidung mit Rindern und Pferden die günstigste Lösung zu sein. Da wir just zu diesem Zeitpunkt auf der Suche nach größeren Weideflächen für unsere Exmoor-Ponies und Heck-Rinder waren, nahmen wir das Pachtangebot des Kreises Soest für eine zunächst ca. 16 ha umfassende Fläche, bestehend aus offenen und verbuschten Halbtrockenrasen, ehemaligen Ackerflächen, Ackerbrachen und kleineren Gehölzen, an. Die Fläche wurde mit einem ortsüblichen Weidezaun (Eichen-Pfähle, 3 Reihen Stacheldraht) eingezäunt und mit einem ausreichend großer Weide-Unterstand (5 x 12 m) versehen.

Seit dem Sommer 1998 grasen nun im NSG „Pöppelschetal“ wieder ganzjährig Wildpferde und Wildrinder oder genauer gesagt 5-8 Exmoor-Ponies und 4-8 Heck-Rinder (Auerochsen-Rückzüchtung). Um die ganzjährige Wasserversorgung zu gewährleisten, wurde ein Wasserfaß installiert, welches mit Regenwasser vom Dach des Weide-Unterstandes gespeist wird. Ziel dieser versuchsweisen Beweidung mit Pferden und Rindern ist die Pflege der wertvollen Halbtrockenrasen und das Offenhalten der Landschaft, d.h. die Verhinderung einer allzu starken Gehölzsukzession. Gleichzeitig sollen damit teure maschinelle Pflegearbeiten ersetzt werden. Um die anfallenden Betreuungsarbeiten und Risiken auf mehrere Schultern zu verteilen, haben wir zu viert einen landwirtschaftlichen Betrieb in Form einer GbR gegründet und uns das Ziel gesetzt, das Beweidungsprojekt auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

Warum Pferde und Rinder zusammen?

Die Beweidung mit Pferden und Rindern stellt eine sehr naturnahe und kostengünstige Methode zur Offenhaltung der Landschaft bei gleichzeitiger Erhöhung des Erlebniswertes der Landschaft dar.

Im Gegensatz zu der bisherigen Schafbeweidung wurde eine Mischbeweidung mit Rindern und Pferden ausgewählt. Die Vorteile liegen darin, dass die großen Weidetiere auch Gehölze verbeißen und damit die Verbuschung wirksam aufhalten können. Zudem benötigen sie weniger Betreuungs- und Pflegeaufwand als z.B. Schafe. Die Beweidung mit unterschiedlichen Pflanzenfresserarten (hier Rinder und Pferde) soll die aufgrund des artspezifisch unterschiedlichen Ernährungsverhaltens bestehenden Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebensraumes möglichst weit ausschöpfen und zu einer größeren Vielfalt an Lebensraumtypen und Strukturen führen. Gleichzeitig fördert der kombinierte Einsatz von Rindern und Pferden die sog. „Weidehygiene“. Dies bedeutet, dass Rinder die Vegetation an den Geilstellen der Pferde fressen und umgekehrt, was wiederum zu einer Reduktion des Parasitenbefalls und zur Verringerung der sog. Weideunkräuter beiträgt.

Um eine ganzjährige Freilandhaltung zu ermöglichen, wurden robuste und landschaftsgerechte Rassen ausgewählt. Das Heckrind (*Bos primigenius*) ist eine Rückzüchtung des Anfang des 17. Jahrhunderts ausgestorbenen europäischen Ur oder Auerochsen, der ein direkter Vorfahre unserer Hausrinder ist. Es gilt als sehr genügsam und widerstandsfähig und hat sich bereits in vielen Naturschutzgebieten bei der Pflege offener Graslandbiotope bewährt. Auch rein optisch passen Auerochsen und Exmoor-Ponies sehr gut zusammen.

Warum Exmoor-Ponies?

Neben Przewalski-Pferden und Koniks kommen sicherlich zahlreiche Robustpferderassen für großflächige Beweidungsprojekte mit ganzjähriger Freilandhaltung in Frage (vgl. SCHILLING 1996). Wir haben uns letztlich für die Exmoor-Ponys entschieden, weil es eine sehr alte und ursprüngliche Rasse ist, die es

zu erhalten gilt, die gut an die mittel-/westeuropäischen (subatlantischen) Klimabedingungen angepasst ist und die wahrscheinlich neben Konik und Tarpan-Rückzüchtung am besten den ursprünglichen Wildpferdetyp Mittel- und Nordwesteuropas repräsentiert (WILLMANN 1999).

Weitere Vorteile des Exmoor-Ponys sind die hervorragende Eignung für ganzjährige Freilandhaltung sowie das unproblematische Handling auch weniger zahmer Tiere (Hengste in der Regel nicht aggressiv etc.). Darüber hinaus bestehen vielseitige Nutzungs- und Verwendungsmöglichkeiten für die Nachzucht. So ist eine Ausbildung zum Reit- oder Fahrpony ebenso möglich wie der Einsatz als Grasfresser auf naturschutzfachlich wertvollen Offenlandbiotopen.

Unsere Herde

Im Sommer 1996 erhielten wir unsere ersten Exmoor-Ponys. Es waren Artus und Amarilla, beide 1981 auf der Sababurg als Halbgeschwister geboren, Vater war damals Hannibal 1. 1997 kamen dann Sable, Septima und Sixtus hinzu, ebenfalls von der Sababurg. 1998 konnten wir im Frühjahr das erste Fohlen begrüßen, das sich in den folgenden Jahren zu einer sehr prächtigen großen Stute entwickelte. Sie wurde auf den Namen Sunshine getauft. Ihr Vater war Golden Sparrow (Sababurg), Sable die Mutter. In den folgenden Jahren gab es dann zahlreiche Fohlen von Septima, Sable und Sunshine. Den größten Teil der Nachzucht konnten wir in andere großflächige Beweidungsprojekte abgeben, so z. B. in das Hutewaldprojekt im Solling (3 Tiere) und auf einen ehemaligen Truppenübungsplatz bei Leipzig (4 Tiere).

Nachdem wir 2002 unseren Artus als erfahrenen Zuchthengst in das Beweidungsprojekt bei Leipzig abgegeben hatten, kam das Angebot von Herrn Engels Ende 2003 gerade recht, seinen Hengst Apollo für 5 Jahre an uns auszuleihen. Aktuell setzt sich unsere Herde im Pöppelschetal wie folgt zusammen:

Name	Sex	Geburtsdatum	Vater	Mutter	Geburtsort
Amarilla	S	1981	Hannibal 1	?	Sababurg
Sunshine	S	30.05.1998	Golden Sparrow	Sable	NSG Osternheuland
Selena	S	16.04.2001	Artus	Septima	NSG Pöppelschetal
Meryl	S	03.04.2003	Artus	Sunshine	NSG Pöppelschetal
187/1 Apollo	H	06.10.1990	9/58 Andrew	9/66 Tilly	Bedfordshire
Sirius	H	26.03.2005	187/1 Apollo	Selena	NSG Pöppelschetal

Im Mai dieses Jahres mussten wir leider einen herben Rückschlag verkraften: Eine junge Stute namens Lilibet, die wir im Sommer 2004 aus England importiert hatten, überlebte die Eingliederung in die Herde nicht. Als Todesursache wurde vom Tierarzt „akuter Herztod“, wahrscheinlich bedingt durch zu viel Stress, konstatiert. Wir lassen

uns dadurch jedoch nicht entmutigen und werden uns weiterhin an der Erhaltungszucht des Exmoor-Ponys beteiligen.

Literatur:

BUNZEL-DRÜKE, M., DRÜKE, J. & VIERHAUS, H. (1994): Quarternary Park - Überlegungen zu Wald, Mensch und Megafauna. - ABUinfo 17/18 (H. 4/93 1/94): 4-38.

SCHARF, M. (1996): Das Naturschutzgebiet Pöppelschetal. - ABUinfo 20 (2/96): 4-9.

SAMBRAUS, H. H. (1994): Atlas der Nutzierrassen. - Ulmer-Verlag, Stuttgart, 304 S.

SCHILLING, D. (1996): Ursprüngliche Pferderassen - Auswilderungsprojekte und Landschaftspflegemaßnahmen. - Natur- und Kulturlandschaft 1: 113-119.

SCHILLING, D. (1998): Ponies ins Moos - Pferde als Landschaftspfleger. - Umweltnachrichten 13 (H. 80/98): 3-7.

WILLMANN, R. (1999): Das Exmoor-Pferd: eines der ursprünglichsten halbwilden Pferde der Welt. - Natur und Museum 129 (H. 12): 389-407.



Zuchtregeln

Allgemeines

Die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft fördert den Erhalt und die Zucht reinrassiger Exmoor-Ponys. Das Stutbuch für registrierte Exmoor-Ponys (das „Exmoor Pony Stud Book“) wird von der Exmoor Pony Society geführt.

In das Stutbuch der Exmoor Pony Society können nur Tiere eingetragen werden, deren beide Elternteile im Stutbuch eingetragen sind und deren Vattertier die Hengstlizenz bekommen hat. Da vor 1990 kein enger Kontakt zwischen den deutschen Exmoor-Pony-Haltern und der Exmoor Pony Society bestanden hatte, kann eine Reihe von Tieren eine solche Eintragung nicht erfahren. Es soll aber für die nicht registrierbaren Exmoor-Ponys derselbe Qualitätsstandard gelten wie für registrierte Exmoor-Ponys. Zu diesem Zweck führt die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft ein Abstammungsbuch für die nicht registrierten Exmoor-Ponys. Für die Eintragung in das Abstammungsbuch werden die Zuchtregeln der Exmoor Pony Society weitgehend übernommen (siehe unten).

Voraussetzung für die Aufnahme von Exmoor-Ponys in das Abstammungsbuch der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft ist die Abstammung von Vorfahren, die im Stutbuch der Exmoor Pony Society registriert waren und (im Falle der männlichen Vorfahren) eine Hengstlizenz erhalten hatten.

Zusätzlich führt die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft ein Buch mit Auszügen aus dem Exmoor Pony Stud Book für die in Deutschland lebenden registrierten Exmoor-Ponys, um jederzeit auch jenen Interessenten Auskunft erteilen zu können, die nicht Mitglied der Exmoor Pony Society sind.

Die Voraussetzungen für eine Eintragung von Fohlen in das Exmoor Pony Stud Book und die Vergabe der Hengstlizenz für registrierte Exmoor Ponys sind von der Exmoor Pony Society festgelegt. Der folgende Text ist eine möglichst wortgetreue Übersetzung dieser Regeln (Version aus dem Jahre 2004). Maßgeblich sind in allen Fragen des Verfahrens jedoch nicht dieser Text, sondern das englische Original und seine Auslegung durch die Exmoor Pony Society.

Bernadette Riediger, Rainer Willmann

(Regeln 1.-5. der Exmoor Pony Society betreffen allgemeine Verfahrensfragen)

6. Zuchtstandard für das Exmoor-Pony

Die Charakterisierung eines Exmoor-Ponys lautet nach dem Zuchtstandard wie folgt:

1. Größe: Die bevorzugte Höhe beträgt für Hengste und Wallache 119.4 cm – 129.5 cm; erwachsene Stuten 116.8 bis 127 cm Stockmaß

2. Allgemeine Erscheinung (Exterieur): Definitiv im Ponytyp, hart und kräftig, aufmerksam sowie wohlproportioniert und harmonisch in seiner Erscheinung; Mehlmaul; Vorhandensein von Überaugenwülsten

3. Kopf und Hals: Ohren kurz, dick und spitz, Gesicht klar geschnitten, breite Stirn; Augen groß, weit auseinander liegend und vorspringend mit einer gut erkennbaren fleischigen Vorwölbung und heller Färbung, die die Augen betont („Krötenaugen“); große Nüstern; Mehlmaul; freie Kehle (Ganaschenfreiheit), gute Beizäumung

4. Schultern: Klar, wohlentwickelt, schräg gestellt

5. Brust: Tief und breit zwischen und hinter den Vorderbeinen; Rippen lang, tief, weit gebogen (viel Gurtentiefe)

6. Rücken: Gerade, mit kräftiger Lendenpartie und runder Kruppe; Schwanz tief zwischen den Hinterbeinen eingesetzt

7. Beine: Korrekt und kurz, mit (gesunden) klaren, harten Hufen; Vorderbeine gerade, weit auseinander stehend und gut angesetzt; Hinterbeine weit auseinander stehend, wobei der Beckenknochen fast senkrecht über dem Sprunggelenk steht; Winkel von der Flanke zum Sprunggelenk weit; Beine in der Bewegung frei, ohne jegliche Tendenz, auf dem Boden zu schleifen oder zu bügeln.

8. Gang: Gerade und weich, ohne übertriebene Aktion

9. Fell: Dicht, hart (kurz) und glänzend im Sommer. Winter: doppellagig und dicht mit einer unteren Schicht aus feinen, elastischen Haaren und einer äußeren Wasser abweisenden Schicht aus hartem, fettigem Haar.

10. Farbe: Braun in allen Schattierungen: dunkel- bis hellbraun, braunfalb oder graubraun mit schwarzen, fleckenartigen Schattierungen; mehlfarbene Aufhellung um die Maulpartie, um die Augen und auf den Innenseiten der Flanken; keine weißen Abzeichen

11. Qualität: Aufmerksamer Ausdruck; die Haltung verrät eine ausgeglichene und balancierte Bewegung; klares feines Gebäude

7. Registrierung

a) Der Vorstand hat von Zeit zu Zeit Vereinsrichter und Vereins-Inspektoren zu benennen. In einem Dringlichkeitsfall hat der Sekretär die Befugnis, maximal eine Person zu bestimmen, die vorübergehend als Inspektor tätig ist. In einem solchen Notfall wird dem Sekretär die Autorität übertragen als Inspektor zu agieren.

b) Zwei beliebige Vorstandsmitglieder oder Mitglieder aus der Liste der Richter der Exmoor Pony Society können schriftlich eine Person für die Aufnahme in die Liste der Gutachter oder Inspektoren nominieren. Der Vorstand entscheidet darüber, ob die notwendige Qualifikation eines Kandidaten gegeben ist. Solche Nominierungen können dem ehrenamtlichen Sekretär jederzeit unterbreitet werden, aber die endgültige Benennung muss wie in § 7 a beschrieben erfolgen.

c) Kein Pony darf registriert werden, solange der Besitzer noch irgendwelche Beiträge an den Verein zu zahlen hat.

d) Kein Pony darf in das Stutbuch eingetragen werden, wenn nicht seine Eltern bereits im Zuchtbuch der Exmoor-Pony-Gesellschaft eingetragen sind und das Vatertier die Regeln nach § 12 erfüllt.

e) Kein Pony kann zur Eintragung in Betracht kommen, das vor Vergabe der Hengstlizenz seines Vaters gezeugt wurde (Ausnahme s. § 12)

f) Kein Pony darf registriert werden, das unter erblichen Mängeln oder solchen Mängeln leidet, die es nach Auffassung der Inspektoren der Gesellschaft von einer Eintragung ausschließen. Der Besitzer kann einen von den Inspektoren akzeptierten Tierarzt zur Anhörung heranziehen; dessen Entscheidung ist endgültig. Wenn der tierärztliche Befund zu Ungunsten des Besitzers ausfällt, fallen die Tierarztkosten zu seinen Lasten. Andernfalls haftet die Exmoor Pony Society.

g) Jede Inspektion ist per Verfügung des Sekretärs durchzuführen. Jedes Inspektions-Zertifikat ist von zwei Inspektoren der Exmoor Pony Gesellschaft und dem Besitzer des Ponys zu unterschreiben. Nur einer der Inspektoren darf ein vorübergehender Inspektor sein, der nach Abschnitt a (siehe oben) autorisiert wurde.

h) Bei jeder autorisierten Inspektion sind alle reinrassigen Fohlen der zu inspizierenden Herde zur Inspektion vorzuführen, wenn nicht der Sekretär zuvor eine Ausnahmeerlaubnis erteilt hat. Wenn ein Fohlen in den Augen der Inspektoren zu jung für eine Inspektion ist, findet dessen Inspektion nicht statt.

i) Wird ein Pony von der Eintragung ausgeschlossen, ist der Grund auf dem Inspektionsformular zusammen mit der Abstammung des abgewiesenen Ponys zu dokumentieren.

j) Jedes von der Eintragung ausgeschlossene Fohlen kann nach dem Ermessen der Inspektoren als Jährling erneut zur Inspektion vorgestellt werden.

k) Fohlen, die registriert werden sollen, sollen mit der dem Besitzer zugeordneten Herdennummer der Exmoor Pony Society eingetragen werden. Jenes Mitglied, das als Züchter gilt, soll entweder der Besitzer der Stute zum Zeitpunkt der Geburt sein oder die Person oder Organisation, die die Stute zum Zeitpunkt der Geburt ausgeliehen oder betreut hat, wobei vor der Inspektion eine schriftliche Erlaubnis des Besitzers der Stute im Sekretariat der Gesellschaft eingegangen sein muss.

l) Um zur Registrierung zugelassen werden zu können, muss ein Pony dem Sekretär innerhalb von 12 Monaten nach seiner Geburt gemeldet werden (Ausnahme: 7 m).

m) Falls in einer Ausnahmesituation ein Pony nicht nach Regel 7 l zur Inspektion gemeldet wurde, kann um eine spätere Inspektion ersucht werden. Der Besitzer des Ponys hat dazu schriftlich dem Sekretär die Umstände zu erläutern. Falls per Mehrheitsbeschluss des Vorstandes eine Inspektion befürwortet wird, kann sie erfolgen, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1. Die Eltern des Ponys sind vor der Inspektion durch DNA-Analyse des Ponys, der Mutterstute und des väterlichen Hengstes belegt;
2. Die Kosten für die Identifikation der Eltern sind von der Person, die die spätere Inspektion beantragt hat, restlos bezahlt;

3. Die Inspektoren können mit dem Pony zum Zwecke der Inspektion und des Brennens ohne Schwierigkeiten umgehen.

Ein Pony, das bei dieser Inspektion den Kriterien für eine Registrierung nicht genügt, kann nicht zu einer Nachinspektion vorgestellt werden.

8. Verpflichtungen der Inspektoren

Es ist die Pflicht der Inspektoren, jene Ponys zu untersuchen, für die eine Inspektion erforderlich ist, ehe sie für die Eintragung in das Stutbuch der Exmoor Pony Society zugelassen werden können. Die Inspektoren haben das vorgeschriebene Formular zu unterschreiben, falls und sobald sie zu der Überzeugung gekommen sind, dass das Pony den Regeln der Exmoor Pony Society entspricht und eine genügende Eignung für die Eintragung aufweist.

9. Identifikation der Ponys

a) Alle zu registrierenden Ponys sollen permanent identifizierbar sein, und zwar je nach Entscheidung des Züchters (siehe 7k) entweder durch

1. Brandzeichen nach Regel 10 oder
2. durch Mikrochips nach Regel 11

b) Ponys, die zum Zeitpunkt der Inspektion durch Brandzeichen markiert worden sind, können jederzeit einen Microchip eingesetzt bekommen, wenn dies im Einklang mit Regel 11 (außer 11a 3) erfolgt.

c) Ponys, die zum Zeitpunkt der Inspektion durch Microchips gekennzeichnet wurden, können später durch Brandzeichen markiert werden, wenn dies im Einklang mit Regel 10 (außer 10 h) erfolgt und vorausgesetzt, dass dem Wohl des Ponys genügend Bedeutung beigemessen wird.

d) Alle zu registrierenden Ponys sollen durch zwei Nummern im Stutbuch identifizierbar sein: Der Herdennummer des Besitzers (siehe 7 k) und der Nummer des Individuums innerhalb der Herde.

Zusammenfassung weiterer Regeln im Zusammenhang mit der Fohlenregistrierung (§ 10: Brennen, § 11: Microchips):

Die Brandzeichen sind zur Zeit der Inspektion auf der linken Seite anzubringen. Kein Pony darf von einer anderen als einer vom Vorstand bevollmächtigten und vom Besitzer akzeptierten Person gebrannt werden. Das Brandzeichen der Exmoor Pony Society besteht aus einem vierstrahligen Stern und darf nur durch Brandeisen markiert werden, die vom Vorstand zugelassen sind. – Es sind nur Microchips zugelassen, die von einer Scanner-Technologie gelesen werden können, die von der Exmoor Pony Society akzeptiert ist. Microchips sind vor der Inspektion anzubringen und während der Inspektion zu überprüfen. Sie werden auf der linken Seite des Halses im ‚lignum nuchae‘ 1,27 cm bis 3,81 cm von der dorsalen Mittellinie entfernt implantiert.

Zusammenfassung der Regeln zur Hengstinspektion (§ 12)

Alle nicht kastrierten männlichen Jungtiere, die zur Zucht vorgesehen sind, müssen im Alter von mindestens 2 Jahren untersucht werden und zu diesem Zweck von zwei Richtern der Exmoor Pony Society zugelassen werden, die vom Sekretär dazu autorisiert wurden. Alle männlichen Jungtiere, die zur Zucht vorgesehen sind, müssen von einem Tierarzt untersucht werden. Über das Untersuchungsergebnis ist ein den Bedingungen der Exmoor Pony Society genügendes Zertifikat auszustellen. Außerdem ist eine Haar- oder Blutprobe für eine DNA-Analyse zu nehmen.

Es kann kein Pony zur Eintragung in das Stutbuch vorgesehen werden, das von einem Junghengst gezeugt wurde, der nicht zuvor wie oben beschrieben gekört wurde und für den nicht zuvor Zertifikate ausgestellt wurden. Ausnahme: Ein Fohlen, das von einem zwei Jahre alten oder jüngeren Junghengst gezeugt wurde, ist zur Eintragung vorzusehen, wenn der Junghengst anschließend wie oben beschrieben zugelassen und gekört wird. Sollte der Hengst verstorben sein, bevor er zugelassen und gekört wurde, wird das Fohlen nicht registriert.

Der Besitzer eines Junghengstes, der nicht nach diesen Regeln zur Zucht zugelassen wurde, hat das Recht, den Hengst innerhalb von 18 Monaten auf eigene Kosten zu einer Nachuntersuchung vorzustellen.

Besondere Vereinbarungen für deutsche Exmoor-Ponys

Für die deutschen Exmoor Ponys, für die eine Eintragung in das Stutbuch nicht möglich ist, gelten die Qualitätsregeln der Exmoor Pony Society für das Exmoor Pony entsprechend. Hat sich nach Ihrer Inspektion erwiesen, dass sie den Qualitätskriterien genügen, gilt für sie die Bezeichnung „Deutsches Exmoor-Pony“.

Die Deutschen Exmoor-Ponys erhalten ein mit der Exmoor Pony Society vereinbartes Brandzeichen, das aus einer aufgebrochenen Raute und der Individuenummer der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft besteht. Die Markierung wird auf dem rechten Hinterschenkel angebracht. Die Inspektoren und Richter der Exmoor Pony Society sind befugt, aber nicht verpflichtet, in Absprache mit dem Vorstand die Inspektion nicht registrierter Hengste für die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft vorzunehmen. Exmoor-Ponys, die dem Qualitätsanspruch für eine Eintragung in das Stutbuch der Exmoor Pony Society und damit in das Abstammungsbuch der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft nicht genügen, erhalten kein Vereins-Brandzeichen, ihre Abstammung aber bleibt dokumentiert. Bei Interesse ist der Verein gehalten, die Abstammung dieser Tiere schriftlich zu bezeugen.

Die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft ist bemüht, aber nicht verpflichtet, auch Exmoor-Pferde von Besitzern zu untersuchen bzw. untersuchen zu lassen und in das Abstammungsbuch aufzunehmen, die nicht Mitglied der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft sind.

Die Ponyliste

Bernadette und Volker Riediger

Die folgende Liste ist ein Auszug aus einer umfangreichen Datenbank der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft, in der die in Deutschland lebenden Exmoor-Ponys von uns erfasst worden sind. In der Originalversion der Datenbank bestehen zum Teil über Generationen hinweg Verknüpfungen mit den Vor- und Nachfahren der aufgeführten Ponys. Zugleich ist aus den darin angegebenen Besitzerwechseln und weiteren Details das Schicksal der einzelnen Ponys ersichtlich.

Die Ponys sind ihrem Geburtsjahr nach geordnet.

Für Ergänzungen danken wir Hans Engels, Edith Kettenburg, Marlies Koers und Rainer Willmann. Gisela Vogel, Göttingen, half beim Umschreiben in jenes Format, in dem die Ponyliste hier abgedruckt ist.

Zeichenerklärungen:

H = Hengst

H (fett gedruckt) = gekörter Hengst

W = Wallach

S = Stute

= gestorben

A (zum Brandzeichen gehörend) = Pferd aus der Anchor-Herde

244/68 (Teile des Brandes) = Herdennummer/Nummer des Individuums in der Herde

>< + Nummer = Brand für Deutsches Exmoor-Pony (nicht im Stutbuch registrierbar)

NAME		BRAND	Geb./ gest.	ZüCHTER	MUTTER / BRAND	VATER/ BRAND	BESITZER
Violet	S	>< 44	2004	Vonderheid, Jens	Athena >< 32	Valentino 243/13	Vonderheid, Jens
Jetta	S	>< 43	2004	Zimmermann, Horst	Sasia	Merlin	Zimmermann, Horst
Whoops a Daisy	S		2004	Brennan, Sharon	Golden Rose A/69	?	GNOR
Randir	H		01.05.2004	Simons	Saba's Concolor >< 20	Valentino 243/13	Simons
Alice	S	324/9	23.06.2004	Sababurg	Gypsy A/56-A	Ernie 244/6	Sababurg
Angel	S	324/8	08. 06. 2004	Sababurg	Saba's Grefenburg 324/6	Ernie 244/6	Sababurg
Hanni	S		2004	Arche Warder	Hope 243/1	Agapanthus A/306	Stadt Kiel
Marvin	H	378/4	2004	Keller, Lutz und Roswitha	Joyce 242/24	Alcaide 210/1	Keller
Grace	S	378/3	2004	Keller, Lutz und Roswitha	Gazelle A/78-A	Alcaide 210/1	Keller, Lutz & Roswitha

NAME		BRAND	Geb./ gest.	ZüCHTER	MUTTER / BRAND	VATER/ BRAND	BESITZER
Justin	H	242/28 Fehlbrand	2004	Arche Warder	Mary-Anne	Merlin	Stadt Kiel
Gary	H	242/29	2004	Arche Warder	Gretel A/61-A	Agapanthus A/306	Arche Warder
Gismo	H	242/30	2004	Arche Warder	Grapefruit A/77-A	Agapanthus A/306	Arche Warder
Fenya	S	243/25	2004	Willmann, Rainer & Heidi	Feline 243/12	Maggie's Mark 23/207	Willmann
Angelina	S	>> 47	23.06.2004	Sababurg	Saba's Klosterburg <> 37	Ernie 244/6	Sababurg
Aladin	H	>> 45	13.06.2004	Sababurg	Saba's Hasselburg x 30	Ernie 244/6	Sababurg
Atreju	H	324/7	12.06.2004	Sababurg	Saba's Glücksburg 324/4	Ernie 244/6	Sababurg
Amy	S		21. 09. 2004	Sababurg	Sangrita Za 04	Ernie 244/6	Sababurg
Anna	S	>> 46	05.06.2004	Sababurg	Saba's Calypso >> 1	Ernie 244/6	Sababurg
Vivian	S	359/7	18.05.2004	Koers, Marlies	Withypool 23/210	Merlin 243/8	Koers, Marlies
Robin	H	359/6	16.05.2004	Koers, Marlies	Morgana 359/1	Merlin 243/8	Koers, Marlies
Soraya	S		2004	Peck, Paulus	Sofi	Mambo	Wasching, Paulus Peck
Speedy Gonzales	H		2004	Schilling, Detlef	Wilma	Saluki ><10	Schilling, Detlef
Surprise	H		2004	Schilling, Detlef	Jamie		Schilling, Detlef
Saba's Nobody	S	o. Br.	23.08.2003	Sababurg	? ?	Bärchen 243/15	Sababurg
Saba's Sascha	H	o. Br.	10.05.2003	Sababurg	Saba's Sahara 'Za/03'	Bärchen 243/15	Sababurg
Saba's Gitana	S	o. Br.	15.04.2003	Sababurg	Gypsy 'A/56'	Bärchen 243/15	Sababurg
Wine	S	359/5	13.05.2003	Koers, Marlies	Withypool 23/210	Merlin 243/8	GNOR
Rhiannon	S	359/4	11.04.2003	Koers, Marlies	Morgana 359/1	Merlin 243/8	GNOR
Meryl	S	o. Br.	03.04.2003	Kklp Gruenland	Sunshine o. Br.	Saba's Artus o. Br.	Kämpfer- Lauenstein
Valeria	S	>>42	2003	Vonderheid, Jens	Athena >> 32	Valentino '243/13'	Vonderheid, Jens
Poppy	S	?	2003	Brennan, Sharon	Golden Rose A/69	?	Schwinzer

Little Lord	H	378/2	2003	Keller, Lutz und Roswitha	Gazelle A/78-A	Alcaide 210/1	Keller
Frodo	H	242/26	2003	Tierpark Warder	Grapefruit A/77-A	Agapanthus A/306	Arche Warder
Ginger	S	242/27	2003	Tierpark Warder	Hope 243/1	Agapanthus A/306	Arche Warder
Felix	H	243/24	2003	Willmann	Feline 243/12	Maggie's Mark 23/207	Willmann
Phillipp	H	243/23	2003	Willmann, Rainer & Heidi	Golden Girl 23/206	Maggie's Mark 23/207	Willmann
Peacock Butterfly	W	o.Br.	2003	Mitchell, Creenagh	Pine Beauty H8/3	Prince Harry II 23/202	Verfürth
Sira	S		2003	Wasching, Paulus Peck	Sofi	Moritz	Aubele
Simon "Simmerl"	H		2003	Schilling, Detlef	Wilma	Saluki >> 10	Schilling, Detlef
Saba's Santano	W	o.Br.	26.07.2002	Sababurg	?	Golden Sparrow 243/2	Hamel
Carl	W	o. Br.	10.05.2002	Zoo Hannover	Mona 245/7	?	Zoo Hannover
Saba's Miranda	S	>> 44	04.05.2002	Sababurg	Saba's Micky Za/2	Golden Sparrow 243/2	Gnor
Saba's Sahib	W	>> 43	30.04.2002	Sababurg	Saba's Sahara Za/03	Golden Sparrow 243/2	Hamel
Saba's Grefenburg	S	324/6	28.04.2002	Sababurg	Gypsy A/56	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Saba's Kerry	S	>> 42	24.04.2002	Sababurg	Saba's Kalypso >> 1	Golden Sparrow 243/2	Gnor
Laura	S	378/1	02.05.2002	Keller, Lutz & Roswitha	Gazelle A/78	Alcaide 210/1	Feischner, Andrea
Little Septimo	H	o.Br.	22.04.2002	Kklp Gruenland	Saba's Septima >> 9	Saba's Artus 'o. Br.'	Beier, Reinhard
Little Sun	H	o. Br.	30.03.2002	Kklp Gruenland	Sunshine o. Br.	Saba's Artus o. Br.	Kluttig
Sir Francis	H	'?	2002	Güntherschulze, Jürgen	Grapefruit A/77	Agapanthus 'A/306'	Arche Warder
Joyce	S	242/24	2002	Güntherschulze, Jürgen	Ant A/297	Agapanthus A/306	Keller, Lutz & Roswitha
Gladys	S	242/22	2002	Güntherschulze, Jürgen	Hope 243/1	Agapanthus A/306	Arche Warder
Arkado	H	'>> 41	2002	Zimmermann, Eva	Saba's Jasmin ?	Saba's Primus >> 6	Zimmermann, Eva
Nora	S	o.Br.	2002	Naturpark Solling-Vogler	Nina 244/4	Griffon A/76	Naturpark Solling-Vogler

NAME		BRAND	Geb./ gest.	ZüCHTER	MUTTER / BRAND	VATER/ BRAND	BESITZER
Giovanni	H	311/5	2002	Röhrßen	Helena '242/2'	Hannibal 242/1	Röhrßen
Franny	S	243/22	2002	Willmann, Heidi & Rainer	Feline 243/11	Maggie's Mark 23/207	Willmann, Heidi & Rainer
Zoey	S	243/21	2002	Willmann, Sophia, Heidi & Rainer	Golden Girl 23/206	Maggie's Mark 23/207	Willmann
Mattis	H	359/3	08.05.2002	Koers, Marlies	Withypool 23/210	Merlin 243/8	Koers, Marlies
Annie	S	242/23	2002	Güntherschulze, Jürgen	Gretel A/61	Agapanthus A/306	Kunath, Philip
Lilibeth	S	?	2002	Brennan, Sharon	?	?	Kämpfer- Lauenstein, Andreas
Samson	H		2002	Schilling, Detlef	Walli	Saluki >> 10	Schilling, Detlef
Jody	S		2002	Schilling, Detlef	Jamaika	Saluki >> 10	Schilling, Detlef
Franziska	S	311/4	05.09.2001	Röhrßen, Fritz-Günther	Helena 242/4	Hannibal '242/1'	Plewa, Dietrich, Archehof
Zoe	S	243/20	02.07.2001	Willmann, Rainer & Heidi	Feline 243/11	Maggie's Mark 23/207	Beier, Reinhard
Leda	S	243/19	10.06.2001	Willmann, Rainer & Heidi	Golden Girl 23/206	Maggie's Mark 23/207	Beier, Reinhard
Saba's Nymphenberg	H	>> 36	18.05.2001	Sababurg	?	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Saba's Marienberg	S	>> 38	09.05.2001	Sababurg	Saba's Micky Za/2	Golden Sparrow '243/2'	Sababurg
Saba's Klosterburg	S	>> 37	30.04.2001	Sababurg	Saba's Kalypso >> 1	Golden Sparrow '243/2'	Sababurg
Saba's Gudensburg	S	324/5	29.03.2001	Sababurg	Gypsy A/56	Golden Sparrow 243/2	GNOR
Artus	W	366/1	20.04.2001	Wischhusen	Wendy 243/4	Pinkey Corylus H9/6	Wischhusen
Selena	S	o. Br.	16.04.2001	Kklp Gruenland	Saba's Septima >> 9	Saba's Artus o. Br.	Kklp Gruenland
Miranda	S	o. Br.	16.04.2001	Kklp Gruenland	Saba's Sable >> 5	Saba's Artus o. Br.	Naturpark Solling-Vogler
William	H	244/8	01.04.2001	Fehmer, Ewald	Gazelle 'A/78'	Alcaide 210/1	Arche Warder
Apollo	W	>> 40	01.04.2001	Zimmermann, Horst	Saba's Jasmin ?	Saba's Primus >> 6	Zimmermann, Horst

Augustus	H	357/3	2001	Heyter, Imke	Viktoria 242/3	Ikarus 242/2	Heyter, Imke
Odette	S	210/5	2001	Rae, Breryl	?	?	Rae, Breryl
George	H	242/21	2001	Güntherschulze, Jürgen	Grapefruit A/77	Agapanthus A/306	Güntherschulze, Jürgen
Sally	S	242/19	2001	Güntherschulze, Jürgen	Gretel A/61	Agapanthus A/306	Güntherschulze, Jürgen
Harry	H	242/20	2001	Güntherschulze, Jürgen	Hope 243/1	Agapanthus A/306	Kunath, Philip
Nadja	S	>< 39	2001	Hutewald Solling	Nina 244/4	Salto >< 3	Hutewald Solling
Melwas	H	359/2	2001	Koers, Marlies	Withypool 23/210	Merlin 243/8	Koers, Marlies
Anny	S	o.Br. (A/6)	2001	Feischner, Andrea	Jana o.Br. (A/2)	Argon 288/2	Schwintzer
Whitney	S		2001	Peck, Paulus	Whitnetly Two ?	Moritz	Peck, Paulus
Wendy	S		2001	Peck, Paulus	Wetterle	Saluki >< 10	Peck, Paulus
Sandokan	H		2001	Schilling, Detlef	Walli	Saluki >< 10	Schilling, Detlef
Super Sonic	H		2001	Schilling, Detlef	Wilma	Saluki >< 10	Schilling, Detlef
Jamie	S		2001	Schilling, Detlef	Jamaika	Moritz	Schilling, Detlef
Esmeralda	S	311/3	07.10.2000	Röhrßen	Helena 242/4	Hannibal 242/1	Wegener, Anna
Bounty	S	o.Br.	01.10.2000	Baur, Ines	Gorse A/57	Griffon A/76	Baur, Ines
Saba's Hasselburg	S	'>< 30'	03.08.2000	Sababurg	Saba's Sahara Za/03	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Saba's Neuenberg	S	>< 29	15.06.2000 # 2001	Sababurg	?	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Samja	H	?	01.06.2000 # 22.10.2001	Ludwig, Marlis	Nina 244/4	Salto >< 3	Ludwig, Marlis
Saba's Krukenburg	S	>< 28	25.05.2000	Sababurg	Saba's Kalypso >< 1	Golden Sparrow 243/2	Hutewald Solling
Saba's Meinberg	H	>< 27	20.05.2000 # 2001	Sababurg	Saba's Micky Za/2	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Wantonia	S	>< 33	09.05.2000	Stratmann, Bettina	Whinny o.Br.	?	Stratmann, Bettina
Saba's Lohberg	H	>< 26	08.05.2000 # 2001	Sababurg	?	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
N.N.	H	o. Br.	05.05.2000	Kklp Gruenland	Saba's Septima >< 9	Saba's Artus o. Br.	Naturpark Solling-Vogler

NAME		BRAND	Geb./ gest.	ZüCHTER	MUTTER / BRAND	VATER/ BRAND	BESITZER
Lukas	H	>> 34	03.05.2000	Ludwig, Marlis	Jenny 244/3	Salto >> 3	Ludwig, Marlis
Merlin	H	242/16	01.05.2000	Güntherschulze, Jürgen	Hope 243/1	Agapanthus A/306	Güntherschulze, Jürgen
Bernhard I	H	o.Br.	22.04.2000	Kklp Gruenland	Saba`s Sable >> 5	Saba's Artus o. Br.	Beier, Reinhard
N.N.	H	o. Br.	22.04.2000	Kklp Gruenland	Saba`s Sable >> 5	Saba's Artus o. Br.	Kklp Gruenland
Sarah	S	242/17	16.04.2000	Güntherschulze, Jürgen	Grapefruit A/77	Agapanthus A/306	Kudszus, Petra
Mary-Anne	S	242/18	13.04.2000	Güntherschulze, Jürgen	Ant A/297	Agapanthus A/306	Gütherschulze, Jürgen
Saba's Glücksburg	S	324/4	05.04.2000	Sababurg	Gypsy A/56	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Athena	S	>> 32	01.04.2000	Zimmermann, Eva	Saba's Jasmin ?	Saba's Primus >> 6	Vonderheid, Jens
	S	?	2000	Engels, Hans	?	?	Engels, Hans
Klara	S	243/16	2000	Willmann, Heidi & Rainer	Feline 243/12	Maggie's Mark 23/207	Willmann
Fengari	S	243/17	2000	Willmann, Heidi & Rainer	Golden Girl 23/206	Maggie's Mark 23/207	Kudszus, Petra
Bärchen	H	243/15	2000 # 2003	Willmann	Ginger A/70	Maggie's Mark 23/207	Sababurg/ Willmann
Mystic	H	325/9	2000	Baur, Ines	Goofy A/67	Griffon A/76	Baur, Ines
Morgana	S	359/1	2000	Koers, Marlies	Withypool 23/210	Merlin 243/8	Koers, Marlies
Mambo	H		2000	Schilling, Detlef	Whinnetely Two	Moritz	Peck, Paulus
Mandel	H	o. Br.	2000	Schilling, Detlef	Wilma ?	Moritz	Kronast Maria
Jade	S	o.Br.	2000	Schilling, Detlef	Jamaika ?	Moritz ?	Beier, Reinhard ,Fa Porsche, Elstertal, ?
Crispino	H	357/2	2000	Heyter, Imke	Viktoria 242/3	Ikarus 242/2	Heyter, Imke
Saba's Staufenberg	H	?	24.07.1999	Sababurg	Saba's Sahara 'Za/03'	Golden Sparrow 243/2	Hutewald Solling
Saba's Trendelburg	S	?	19.07.1999	Sababurg	?	Golden Sparrow 243/2	Hutewald Solling
Saba's Daseburg	S	o. Br.	02.06.1999	Sababurg	Sarotti ZA 02	Golden Sparrow 243/2	Hutewald Solling

Trevor	H	242/14	13.05.1999	Güntherschulze, Jürgen	Hope 243/1	Agapanthus A/306	unbekannt (vorm. Dehnhardt)
Kathrin	S	242/13	08.05.1999	Güntherschulze, Jürgen	Gretel A/61	Agapanthus A/306	Dehnhardt
Ludi	H	>> 35	03.05.1999	Ludwig, Marlis	Saba's Sahri Za/07	Salto >> 3	Ludwig, Marlis
Sartor	H	o. Br.	28.04.1999 # 08.08.2001	?	? ?	Saba's Artus o. Br.	?
Saba's Mühlenberg	H	o. Br.	25.04.1999	Sababurg	Saba's Micky 'Za/2'	Golden Sparrow 243/2	Hutewald Solling
Ayla	S	>> 31	14.04.1999	Zimmermann, Eva	Saba's Jasmin ?	Saba's Primus >> 6	Zimmermann, Eva
Jack	H	?	13.04.1999	Fuhr, Günther	Saba's Safari >> 4	Saba's Quarternus >> 8	Fuhr, Günther
Marley	H	?	1999	Hohenstatter	?	?	Hohenstatter
Filou	H	245/8	1999	Baur, Ines	Gorse A/57	Griffon A/76	Baur, Ines
Saba's Desenberg	H	>> 23	1999	Sababurg	? ?	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Dusty	W	o.Br.	1999	Röhrßen	Helena 242/2	Hannibal 242/1	Vollrath, Gabriele
Winnie	S	o.Br.	1999	Schilling, Detlef	?	?	Beier, Reinhard
Apollo	H	245/6	1999	Baur, Ines	Goofy A/67	Griffon A/76	Baur, Ines
Virginia	S	243/14	1999	Willmann, Heidi & Rainer	Withypool 23/210	Maggie's Mark 23/207	Willmann
Saba's Hemelberg	H	>> 22	1999	Sababurg	Saba's Kalypso >> 1	Golden Sparrow 243/2	Schröder, Christian
Saba's Gahrenberg	H	324/3	1999	Sababurg	Gypsy A/56	Golden Sparrow 243/2	Hutewald Solling
Bert	H	244/7	1999	Fehmer, Ewald	Gazelle 'A/78'	Alcaide 210/1	Gnor
Jasmin	S	o.Br. (A/5)	1999	Feischner, Andrea	Jaca o.Br. (E/1)	Argon 288/2	Schulbauernhof Hetzdorf
Winnie	S		1999	Schilling, Detlef	Wilma	Moritz	Fa.Porsche, Elstertal
Sofi	S		1999	Schilling, Detlef	Satupfel Za/05	?	Peck, Paulus
Marley	H		1999	Schilling, Detlef	Jamaika	Moritz	Riemerlin
Mona	S	245/7	01.08.1998	Baur, Ines	Gorse A/57	Griffon A/76	Zoo Hannover

Saba's Concolor	S	>> 20	16.06.1998	Sababurg	?	Golden Sparrow 243/2	Simons
Limone	S	242/12	31.05.1998	Güntherschulze, Jürgen	Grapefruit A/77	Agapanthus A/306	Dehnhardt
Sunshine	S	o. Br.	30.05.1998	Kklp Gruenland	Saba`s Sable >> 5	Golden Sparrow 243/2	Kämpfer-Lauenstein, Andreas
Saba's Amabilis	S	>> 17	17.05.1998	Sababurg	Saba's Kalypso >> 1	Golden Sparrow 243/2	Keller, Lutz & Roswitha
Saba's Grandis	S	>> 21	16.05.1998	Sababurg	?	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Saba's Negundo	H	?	15.05.1998	Sababurg	Sarotti ZA 02	Golden Sparrow 243/2	Hoppe
N. N.	H	?	09.05.1998 # 09.05.1998	Güntherschulze, Jürgen	Hope 243/1	Agapanthus A/306	Güntherschulze, Jürgen
Saba's Saccharum	H	>> 18	08.05.1998	Sababurg	?	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
David	H	242/11	04.05.1998	Güntherschulze, Jürgen	Ant A/297	Agapanthus A/306	Dehnhardt
Saba's Saccharinum	H	>> 19	26.04.1998	Sababurg	?	Golden Sparrow '243/2'	Sababurg
Saba's Gymnocladus	H	'324/2'	16.04.1998 # 1999	Sababurg	Gypsy A/56	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Weymouth	H	243/11	01.04.1998	Willmann, Heidi & Rainer	Withypool '23/210'	Maggie's Mark '23/207'	?? unbekannt
Valentino	H	243/13	01.04.1998	Willmann, Julian Leander	Ginger A/70	Merlin 243/8	Vonderheid, Jens
Feline	S	243/12	1998	Willmann, Rainer & Heidi	Golden Girl 23/206	Merlin 243/8	Willmann, Rainer & Heidi
Muskat	W	>> 16	26.03.1998	Stratmann, Bettina	Whinny o.Br.	?	Vollrath, Gabriele
	S	?	1998	?	?	Golden Sparrow 243/2	Zeuschel
Ronaldo	H	o. Br.	1998 # 21.04.2004	Engels, Hans	Weatherslade 23/211	Three Shires Apollo 187/1	Kklp Gruenland
Curry Clemens	W	341/1	1998	Stratmann, Bettina	Wendy 243/4	Pinkey Corylus H9/6	Stratmann, Bettina
Waruschka	S	o.Br.	1998	Hohenstatter	?	Griffon A/76	Kronast Maria
Mara	S	?	1998	Ludwig, Marlis	Saba's Sahri Za/07	Salto >> 3	Stolz, Dirk

Ernie	H	244/6	1998	Fehmer, Ewald	Gazelle A/78	? ?	Sababurg
Luk	W	357/1	1998	Heyter, Imke	Viktoria 242/3	Ikarus 242/2	Heyter, Imke
Grace	S	322/2	1998	Leiblein, Bärbel	Greenfinch A/63	Pinkery Corylus H9/6	Leiblein, Bärbel
Jenny	S	o.Br. (A/4)	1998	Feischner, Andrea	Jaca o.Br. (E/1)	Archimedes 288/1	Feischner, Andrea
Mico	H	o.Br. (P/2)	1998	Preising	Racy o.Br. (E/6)	Micky o.Br. (A/1)	Preising
Wespe	S		1998	Schilling, Detlef	Wally	Moritz	Matt
Jara	S	o.Br. (E/10)	1997	Engels, Hans	Julchen o.Br (0/2)	Nussknacker Sa/49	Engels, Hans
Susan	S	242/9	14.06.1997	Güntherschulze, Jürgen	Grapefruit A/77	Agapanthus A/306	Dehnhardt
Saba's Blanda	S	o.Br.	06.06.1997 # 01.07.1997	Sababurg	Saba's Kalypso >> 1	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Saba's Eranthis	S	>> 14 (gebr. >> 11)	28.05.1997	Sababurg	Sarotti 'ZA 02'	Golden Sparrow 243/2	Hoppe
Saba's Trollius	H	>> 13	21.05.1997	Sababurg	Salome ZA/03	Golden Sparrow 243/2	?? unbekannt
Alister	H	242/	18.05.1997	Güntherschulze, Jürgen	Hope 243/1	Agapanthus A/306	Zoo Hannover
Saba's Ranunculus	H	>> 15 (Gebr. >> 10)	03.05.1997 # 26.05.1998	Sababurg	Saba's Micky Za/2	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Mayflower	S	o.Br.	01.05.1997	Zimmermann, Horst	Saba's Jasmin ?	? ?	Zimmermann, Eva
Chili Pepper	S	23/252	01.05.1997	Milton, Fred	Golden Bay 23/173	Prince Harry II 23/202	Milton, Fred
Saba's Galanthus	H	324/1	29.04.1997 # 07.05.1998	Sababurg	Gypsy A/56	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Saba's Blando	H	o.Br.	28.04.1997 # 01.05.1997	Sababurg	Saba's Sahara Za/03	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
April	S	'242/10'	27.04.1997 # 01.06.2000	Güntherschulze, Jürgen	Ant A/297	Agapanthus A/306	Zoo Hannover
Warren Nutmeg	S	H52/75	1999	National Park	Daffodil H52/12	Jeremy Stickles 93/12	Riediger
Saba's Adonis	S	>> 12	19.03.1997	Sababurg	Saba's Sangrita ZA/04	Golden Sparrow 243/2	Taurus Natuurbe- grazing
Klavi-Klak	S	?	01.03.1997	Baur, Ines	Gorse A/57	Griffon A/76	Taurus Natuur- begrazing

NAME		BRAND	Geb./ gest.	ZüCHTER	MUTTER / BRAND	VATER/ BRAND	BESITZER
Ben	H	311/2	1997	Röhrßen	Helena 242/4	Hannibal 242/1	Schultz, Wilhelm
Kiowa	H	245/5	1997	Baur, Ines	Goofy A/67	Griffon A/76	Baur, Ines
Lukas	H	242/15	1997	Güntherschulze, Jürgen	Hope 243/1	Agapanthus A/306	Zoo Hannover
Jane	S	322/1	1997	Leiblein, Bärbel	Greenfinch A/63	Pinkery Corylus H9/6	Leiblein, Bärbel
Simba	W	244/5	1997	Fehmer, Ewald	Gazelle A/78	Alcaide 210/1	
Mogler	H	?	1997	Schilling, Detlef	?	?	Schilling, Detlef
Winona	S	243/10	1997	Willmann, Heidi & Rainer	Withypool 23/210	Maggie's Mark 23/207	Wandinger, Claudia
Ginger	S	o.Br. (E/9)	1997	Engels, Hans	Gänseblümchen Sa/47	Winsford 23/209	Engels, Hans
Just Little Dream	W	o.Br. (E/8)	1997	Engels, Hans	Jamaika o.Br. (E/7)	Nussknacker Sa/49	Engels, Hans
Amadeus	W	o.Br.	1997	Engels, Feischner	Weatherslade 23/211	Apollo 187/1	Engels, Hans
Mira	S	o.Br. (P/1)	1997	Preisng	Racy o.Br. (E/6)	Micky o.Br. (A/1)	Feischner, Andrea
Mogler, "Mandi"	H	o.Br.	1997	Schilling, Detlef	Wally	Moritz	Schilling, Detlef
	H	?	01.09.1996	Feischner, Andrea	?	?	Feischner, Andrea
Whisky	S	?	01.08.1996	Schilling, Detlef	?	?	Schilling, Detlef
Arthus	H	311/1	13.06.1996	Röhrßen	Helena 242/4	Hannibal 242/1	Schultz, Wilhelm
Saba's Septima	S	>> 9	16.05.1996	Sababurg	Salome ZA/3	Golden Sparrow 243/2	Beier, Reinhard
Soda-Pop	W	245/4	13.05.1996	Baur, Ines	Goofy A/67	Griffon A/76	Riediger, Bernadette
Saba's Sixtus	H	?	12.05.1996 # 08.08.2002	Sababurg	Saba's Micky Za/2	Golden Sparrow 243/2	Osternheuland
Saba's Sekundus	H	>> 11	01.05.1996	Sababurg	Saba's Sahri Za/07	Golden Sparrow 243/2	Ludwig, Marlis
Saba's Quarternus	H	>> 8	28.04.1996	Sababurg	Saba's Sahara Za/03	Golden Sparrow 243/2	?? unbekannt
Aragorn	H	242/7	25.04.1996	Güntherschulze, Jürgen	Grapefruit A/77	Agapanthus A/306	Abel

Saba's Tertius	H	>> 7	23.04.1996 # 1997	Sababurg	Sarotti ZA 02	Golden Sparrow 243/2	Sababurg
Saba's Primus	H	>> 6	21.03.1996	Sababurg	Sangrita ZA/04	Golden Sparrow 243/2	Zimmermann, Eva
Saba's Saluki	H	>> 10	01.03.1996	Schilling, Detlef	Satupfel ZA/05	Golden Sparrow 243/2	Schilling, Detlef
Argon	H	288/2	1996	Engels, Hans	Weatherslade 23/211	Three Shires Apollo 187/1	Feischner, Andrea
Jane	S	322/1	1996	Fehmer, Ewald	Greenfinch A/63	?	Rösner
Vanessa	S	243/9	1996	Willmann, Heidi & Rainer	Withypool 23/210	Maggie's Mark 23/207	Stolz, Dirk
Shalimar	S	?	1996	Baur, Ines	Gorse A/57	Griffon A/76	Taurus Natur- begrazing
Little Owl	W	H8/116	1996	Mitchell, Creenagh	Linnet H8/87	Dazzling Boy 85/32	Verfürth
Carpenter	W	H8/109	1996	Mitchell, Creenagh	Pine Beauty H8/3	Prince Harry II 23/189	Verfürth
Jannyboy	W	o.Br. (E/7)	1996	Engels, Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Nussknacker Sa/49	Engels, Hans
Mr. Black	W	o.Br. (A/3)	1996	Feischner, Andrea	Jaca o.Br. (E/1)	Macho o.Br. (S/1)	
Wetterle	S	o.Br.	1996	Schilling, Detlef	Wally	Moritz	Peck, Paulus
Samiq	H	o.Br.	27.06.1995 # 25.12.1997	Steinhoff, Fiedrich-Wilhelm	Saba's Jessica o.Br.	?	Hoppe
Lynn	S	242/6	16.05.1995	Güntherschulze, Jürgen	Grapefruit A/77	Agapanthus A/306	Zoo Hannover
Resi	S	?	01.05.1995	Engels, Hans	Weatherslade 23/211	?	Engels, Hans
Violet	S	243/6	01.05.1995	Willmann, Heidi & Rainer	Withypool 23/210	Maggie's Mark 23/207	Demuth
Saba's Sable	S	>> 5	29.04.1995	Sababurg	Sarotti ZA 02	Little M (0/4)	Hutewald Solling
Kayugh	W	o.Br.	20.04.1995	Steinhoff, Friedrich- Wilhelm	Saba's Jasmin ?	?	Hoppe
Saba's Safari	S	>> 4	20.04.1995	Sababurg	Saba's Sahara Za/03	Little M (0/4)	Fuhr, Güther
Balou	H	242/5	1995	Güntherschulze, Jürgen	Groundsel A/66	Agapanthus A/306	Bürgerpark Bremen
Jenny	S	244/3	1995	Fehmer, Ewald	Gypsy A/56	Pinkery Corylus H9/6	Hutewald Solling
	H	?	1995	Lipperland	Saba's Amarilla o. Br.	Saba's Artus o. Br.	Lipperland

Merlin	H	243/8	1995	Willmann	Golden Girl 23/206	Maggie's Mark 23/207	Koers, Marlies
Nina	S	244/4	1995	Fehmer, Ewald	Greenfinch A/63	Pinkery Corylus H9/6	Hutewald Solling
Archimedes	H	288/1	1995	Engels, Hans	Weatherslade 23/211	Three Shires Apollo 187/1	Feischner, Andrea
Madonna	S	242/8	1995	Güntherschulze, Jürgen	Ant A/297	Agapanthus A/306	Bürgerpark Bremen
Orphan	H	43/7	1995	Willmann	Golden Angel 23/205	Maggie's Mark 23/207	Valentin, Maria
Felix	H	?	1995	Hohenstatter	?	?	Hohenstatter
Jule	S	o.Br. (E/8)	1995	Engels,Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Winsford 23/209	Engels, Hans
Gallio	W	o.Br. (E/5)	1995	Engels,Hans	Gänseblümchen Sa/47	Winsford 23/209	Trienekens
Jana	S	o.Br. (A/2)	1995	Feischner, Andrea	Jaca o.Br. (E/1)	Macho o.Br. (S/1)	Feischner, Andrea
Felix	W	o.Br.	1995	Hohenstatter	Whoopee	Fritzle	Hohenstatter
Saba's Salomon	W	?	20.07.1994	Sababurg	Saba's Sahri 'Za/07'	Little M ?	Leiblein, Bärbel
Salto	H	>> 3	28.06.1994	Sababurg	Sarotti ZA 02	Little M ?	Ludwig, Marlis
Saba's Epona	S	>> 2	11.05.1994	Sababurg	?	Little M ?	Lammert, Elvira
Viktoria	S	242/3	07.05.1994	Güntherschulze, Jürgen	Ant A/297	Agapanthus A/306	Güntherschulze, Jürgen
Saba's Kalypso	S	>> 1	30.04.1994	Sababurg	Kellah 14/50	Little M ?	Sababurg
Ikarus	H	242/2	19.04.1994	Güntherschulze, Jürgen	Grapefruit A/77	Agapanthus A/306	Güntherschulze, Jürgen
Habakuk	W		01.04.1994	Willmann	Golden Girl 23/206	Maggie's Mark 23/207	Stratmann, Bettina
Saba's Nadua	S	?	31.03.1994	Sababurg	Sarotti, ? ZA 02	Little M ?	Lammert, Elvira
Tintagel	S	243/5	1994 # 01.09.1995	Willmann	Golden Angel 23/205	Maggie's Mark 23/207	Willmann
Ginger	S	244/2	1994	Fehmer, Ewald	Greenfinch A/63	Pinkery Corylus H9/6	Verfürth
Sioux	W	245/2	1994	Baur, Ines	Goofy A/67	Griffon A/76	Baur, Ines
Wendy	S	243/4	1994	Willmann, Heidi & Rainer	Withypool 23/210	Maggie's Mark 23/207	Wischhusen

Artax	W	245/3	1994	Baur, Ines	Gorse A/57	Griffon A/76	Baur, Ines
Chevron	W	H8/107	1994	Mitchell, Creenagh	Marbled Pug H8/58	Dazzling Boy 85/32	Verfürth
Jamaica	S	o.Br. (E/7)	1994	Engels, Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Moskito o.Br. (Su/1)	Engels, Hans
Racy	S	o.Br. (E/6)	1994	Engels, Hans	Weatherslade 23/211	Moskito o.Br. (Su/1)	Preising
Micky	H	o.Br. (A/1)	1994	Feischner, Andrea	Jaca o.Br. (E/1)	Macho o.Br. (S(1))	Preising
Saba's Little	S	?	06.07.1993 # 07.07.1993	Sababurg	?	Golden Sparrow3 24/2	Sababurg
Saba's Baby	S	?	06.07.1993	Steinhoff, Friedrich- Wilhelm	Saba's Jasmin ?	?	?? unbekannt
Golden Sparrow	H	243/2	15.06.1993 # 16.08.2001	Willmann, Sophia	Golden Girl 23/206	Maggie's Mark 23/207	Willmann/ Sababurg
Wilma	S	?	05.06.1993	Schilling, Detlef	?	?	Schilling, Detlef
Saba's Askana	S	Za/4	01.05.1993	Sababurg	Saba's Jamaika ZA/01	Little M ?	Hohenstatter
	H	Za	01.03.1993	Sababurg	?	?	?? unbekannt
Saba's Merlin	W	Za/3	01.02.1993	Sababurg	Kellah 14/50	Little M	Stratmann, Bettina
Pico	W	244/1	1993	Fehmer, Ewald	Greenfinch A/63	Pinkery Corylus H9/6	Demuth
Toby	W	o. Br.	1993	?? unbekannt	?	?	Liehr
Helena	S	242/2	1993	Güntherschulze, Jürgen	Groundsel A/66	Agapanthus A/306	Röhrßen
Hannibal	H	242/1	1993	Güntherschulze, Jürgen	Ant A/297	Agapanthus A/306	Röhrßen
Nußknacker	H	?	1993 # 2004	Engels, Hans	?	Heristal	Engels, Hans
Hope	S	243/1	1993	Willmann	Withypool 23/210	Maggie's Mark 23/207	Güntherschulze, Jürgen
Lollipop	S	245/1	1993	Baur, Ines	Goofy A/67	Griffon A/76	Baur, Ines
Jasmina	S	o.Br. (E/5)	1993	Engels, Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Moskito o.Br. (Su/2)	Piernicek
Wilma	S		1993	Schilling, Detlef	Wally	Moritz	Schilling, Detlef
Saba's Jessica	S	o.Br.	01.08.1992	Sababurg	Saba's Jasmin ?	?	Steinhoff, Friedrich- Wilhelm
Japaner	H	o.Br.	01.05.1992	Engels, Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Springer ?	Engels, Hans

NAME		BRAND	Geb./ gest.	ZüCHTER	MUTTER / BRAND	VATER/ BRAND	BESITZER
Gänsebube	H	o.Br.	01.05.1992	Engels, Hans	Gänseblümchen Sa/47	Moskito o.Br. (Su/1)	Engels, Hans
Saba's Jamaica	S	Za/1	01.04.1992	Sababurg	Kellah 14/50	Little M ?	Hohenstatter
Saba's Feuer	H	o.Br.	01.04.1992 # 05.04.1992	Sababurg	?	Little M ?	Sababurg
Alcaide	H	210/1	1992	Rae, B.	Aglyonby 24/9	Crasus 14/75	Keller, Lutz & Roswitha
Wanna	S	?	1992	Schilling, Detlef	Whinny o.Br.	Moritz ?	Hohenstatter
Saba's Fritze	W	ZA 2	1992 # 1996	Sababurg	Sarotti ZA 02	Little M ?	Hohenstatter
Ilex	S	A/91	1992	Wallace	Orange Sentinel A/226	Logan Berry A/201	Wallace
Mogli	W	?	1992	Schilling, Detlef	Jaca o.Br. (E/1)	Max ?	Schulbauern- hof Hetzdorf
Hektor	H	?	01.05.1991	Güntherschulze, Jürgen	Ant A/297	?	Weilburg
Saba's Lightline	H	Za/1	01.04.1991 # 03.11.1993	Sababurg	Saba's Sahara 'Za/03'	Little M ?	Sababurg
Saba's Salome	S	Za/3	01.04.1991	Sababurg	?	?	Sababurg
Saba's Micky	S	Za/2	01.04.1991	Sababurg	?	Little M ?	Sababurg
Weatherslade	S	23/211	1991	Milton, Fred	Sally 23/182	Golden Gorse '23/69'	Engels, Hans
Warren Galahad	W	H52/33	1991	Warren	Sheron 'A/235'	Lackey H8/61	Riediger
Saba's Mona	S	>> 25	1991	Sababurg	?	?	Schröder, Christian
Winsford	H	23/209	1991	Milton, Fred	Golden Cricky 23/104	Golden Gorse 23/69	Engels, Hans
Whoopee	S	o.Br.	1991	Schilling, Detlef	Whinny o.Br. (0/1)	Moritz ?	Hohenstatter
Withypool	S	23/210	1991	Milton, Fred	Kings Dassel 54/38	Golden Gorse '23/69'	Koers, Marlies
Saba's Lisa	S	>> 24	1991	Sababurg	?	?	Schröder, Christian
Juppy	W	o.Br. (E/1)	1991	Engels, Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Hannibal Sa/36	Engels, Hans
Sahri	S	Za/07	1991	Sababurg		Little M	Ludwig, Marlis
Three Shires Apollo	H	187/1	06.10.1990	Barker, E.A.	Frithesden Tilly 9/66	Frithesden Andrew 9/58	Engels, Hans
Merlin	H	?	18.06.1990 # 02.06.1996	Domdey, Ingo	Whinny Two ?	Moritz ?	Zimmermann, Horst
Macho	W	o.Br. (S/1)	20.04.1990	Schilling, Detlef	Whinny o.Br.	Max o.Br. (0/2)	Feischner, Andrea

Grey Seal	S	A/58	1990	Wallace	Bambi A/308	Logan Berry A/201	Weilburg
Golden Girl	S	23/206	1990	Milton, Fred	Marina 23/194	Golden Gorse 23/69	Willmann, Sophia
Golden Angel	S	23/205	1990 # 01.09.1995	Milton, Fred	Winner 23/174	Golden Gorse 23/69	Willmann, Heidi & Rainer
Maggie's Mark	H	23/207	1990	Milton, Fred	Golden Maggie 23/100	Golden Gorse 23/69	Willmann, Heidi & Rainer
Griffon	H	A/76	1990 # 01.10.2002	Wallace	Hedgehog A/154	Logan Berry A/201	Baur, Ines
Golden Rose	S	A/69	1990	Wallace	Walnut A/287	?	Gnor
Goldfinch	S	A/72	1990	Wallace	Albatross A/305	Logan Berry A/201	Abel
Groundsel	S	A/66	1990	Wallace	Hazle Nut A/157	Agapanthus A/306	Güntherschulze, Jürgen
Gazelle	S	A/78	1990	Wallace	Caribou A/6	Logan Berry A/201	Keller, Lutz & Roswitha
Gretel	S	A/61	1990	Wallace	Lollipop A/202	Cracker A/9	Güntherschulze, Jürgen
Gypsy	S	A/56	1990	Wallace	Merrymaid A/203	Snoopy A/253	Sababurg
Goofy	S	A/67	1990	Wallace	Mickey Maus A/209	Snoopy A/253	Baur, Ines
Grapefruit	S	A/77	1990 # 1990	Wallace	Lager A/200	Snoopy A/253	Güntherschulze, Jürgen
Ginger	S	A/70	1990	Wallace	Waffle A/290	Snoopy A/253	Willmann, Julian
Saba's Sahri	S	Za/07	1990	Sababurg	?	Little M ?	Ludwig, Marlis
Greenfinch	S	A/63	1990	Wallace	Robin A/239	Snoopy 'A/253'	Leiblein, Bärbel
Gorse	S	A/57	1990	Wallace	Vermilion A/267	Agapanthus A/306	Baur, Ines
Julia	S		1990	Renz	Julchen o.Br. (0/2)	Hannibal Sa/36	
Walli	S	?	23.04.1989	Schilling, Detlef	Whinny 'o.Br.'	Moskito o.Br. (Su/1)	Schilling, Detlef
Saba's Salix	S	'Za/06'	1989	Sababurg	?	?	Limmer, Sofia
Gänseblümchen	S	Sa/47	1989	Engels, Hans	Kruka Sa/11	Heristal Sa/15	Engels, Hans
Juxi	S	?	1989 # (Datum?)	Engels, Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Hannibal Sa/36	?? unbekannt
Nussknacker	H	Sa/49	1989	Sababurg	Lippolda Sa/13	Heristal Sa/15	Engels, Hans
Juchu	S	?	19.07.1988 # 1991	Engels, Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Little M ?	?? unbekannt
Saba's Sahara	S	Za/03	1988	Sababurg	Giesela Sa/10	Heristal Sa/15	Sababurg

Gucker	H	o.Br.	1988	Sababurg	?	?	Raspe
Springer	H	?	1988 # 1993	Sababurg	? ?	? ?	Engels, Hans
Jaca	S	o.Br. (E/1)	17.05.1987	Engels, Hans	Julchen o.Br. (0/2)	Little M ?	Feischner, Andrea
Whinny Two	S	?	10.04.1987	Straubing	Whinny 'o.Br.'	Moskito o.Br. (Su/1)	Domdey, Ingo
Saba's Sangrita	S	'ZA /04'	1987	Sababurg	Kellah 14/50	Heristal Sa 15	Sababurg
Saba's Jasmin	S	?	1987	Sababurg	? ?	? ?	Zimmermann, Eva
Whinnetley Two	S	?	1987	Straubing	Whinnetley '14/24'	Moskito o.Br (Su/1)	Schilling, Detlef
Pinkery Corylus	H	H9/6	1987	Mansell	Sable A/248	Clouded Silver H8/22	Zoo Hannover
Hannibal V	H	SA/36	15.05.1986	Sababurg	?	Heristal ?	Engels, Hans
Satupfel	S	ZA 05	1986 # 02.03.2000	Sababurg	?	?	Schilling, Detlef
Sarotti	S	ZA 02	1985 # 01.05.2000	Sababurg	?	?	Sababurg
Ant	S	A/297	01.10.1984	Wallace	Jasione A/175	Octavius 14/57	Güntherschulze, Jürgen
Agapanthus	H	A/306	01.10.1984	Wallace	Orchid 'A/227'	Octavius 14/57	Güntherschulze, Jürgen
Julchen	S	o.Br. (0/2)	1983	Schäfer, Michael	Jemima '67/5'	Epona's Musketeer 67/2	Engels, Hans
Moskito	H	?	1982 # 1995	Schulze-Westrum	Whinnetley 14/24	Muksi	Engels, Hans
Little M	H	?	1982	Schäfer, Michael	Jemima 67/5	Epona's Musketeer '67/2'	Klass, Tanja v.
Saba's Salix	S	ZA/06	1982	Sababurg		Heristal Sa/15	
Whinny	S	o.Br.	18.05.1981	Schäfer, Michael	Whinnetley 14/24	Epona's Musketeer '67/2'	Stratmann, Bettina
3	S	?	1981 # 05.04.1993	Sababurg	?	?	Sababurg
Felix	W	o. Br.	1981	?? unbekannt	?	?	Albrecht, Simone
Saba's Amarilla	S	o. Br.	1981	Sababurg	?	Hannibal(196 2)	Kämpfer- Lauenstein, Andreas
Saba's Artus	H	o. Br.	1981	Sababurg	?	?	Beier, Reinhard
Moritz	H	?	12.05.1980	Schäfer, Michael	Jemima 67/5	Epona's Musketeer 67/2	Schilling, Detlef

Max	H	?	08.05.1980	Schäfer, Michael	Whinnetley '14/24'	Epona's Musketeer '67/2'	Stratmann, Bettina
Heristal	H	?	1979	Sababurg	?	Hannibal	Sababurg
Hannibal II	H	?	1979	Sababurg	?	?	Sababurg
Muksi	H	o.Br.	1979 # 1997	Schäfer, Michael	Jemima '67/5'	Epona's Musketeer 67/2	Straubing
Trendula	S	?	1979 # 1979	Sababurg	Kellah '14/50'	?	Sababurg
Sheitan	H	?	1978	Tettenborn	?	?	Tettenborn
Brama	S	?	1978 # 1978	Sababurg	?	?	Sababurg
Lippolda	S	?	1978 # 1978	Sababurg	Kellah 14/50	?	Sababurg
Vaaka	S	?	1977 # 1977	Sababurg	Kellah 14/50	?	Sababurg
Nico	W	?	1977	Zeutschel	?	?	Tettenborn
Giesela	S	?	1976 # 1976	Sababurg	?	?	Sababurg
Kruka	S	?	1976 # 1976	Sababurg	?	?	Sababurg
Saba	S	?	1975	Sababurg	Kellah 14/50	?	Sababurg
Donner	W	?	1974	Nellesen	?	?	Nellesen
Totem	H	?	1973	Zeutschel	?	?	Zeutschel
Takajuta	S	?	28.04.1972 # 1997	Zeutschel	?	?	Schmid, Monika
Kellah	S	14/50	1972 01.05.1995	Dean	Tercasset 14/22	Agrippa 14/35	Sababurg
Wapiti	S	?	1971 08.01.1981	Zeutschel	?	?	Tettenborn
Jemima	S	67/5	1971 # 01.08.1978	Dent	Janet 85/3	Peaseblossom 09. Jun	Schäfer, Michael
Breckney	S	14/44	1970	Dean	Skylark 1/41	Dunkery Heatherman 78/2	Sababurg
Cardunneth	S	14/37	1969 # 1975	Dean	Beamwham 14/14	Dunkery Heatherman 78/2	Sababurg
Frithesden Troy	H	9/21	1968 # 1980	?	?	?	Tettenborn
Whinnetley	S	14/24	1966 # 1990	Dean	Foxglove 10/10	Hawkridge 1/37	Schäfer, Michael
Amethyst	S	A/100	1965 # 1965	Wallace	?	Tinker A/65	Zeutschel

NAME		BRAND	Geb./ gest.	ZüCHTER	MUTTER / BRAND	VATER/ BRAND	BESITZER
Hannibal I	H	?	1962 # 1962	Ebhardt	?	?	Ebhardt
Epona's Musketeer	H	67/2	1962 # 1962	Speed	Sugarbush A/60	?	Schäfer, Michael
Halla	S	?	1959 # 1959	Ebhardt	?	?	Ebhardt
Ginger	S	o. Br.	?	?	?	Winsford 23/109	Engels, Hans
Mäuschen	S	?	?	Sababurg	?	?	?? unbekannt
Dazzling Boy	H	85/32	?	?	?	?	Mitchell, Creenagh
Margarite	S	oA/52	?	?	?	?	?
Saba's Bürste	S	ZA 01	? # 1995	Sababurg	?	?	Sababurg
Herde Sababurg	?	Sa	?	Sababurg	?	?	Sababurg

Hinweise

für die Vorstellung von Fohlen und Junghengsten zur Inspektion bzw. Körung

Die Fohlen registrierter Exmoor-Ponys werden alljährlich etwa ab Oktober von einer Kommission der Exmoor Pony Society untersucht. Ziel ist es, den ursprünglichen Typus des Exmoor-Pferdes zu erhalten und - soweit das möglich ist - das Exmoor-Pony so zu bewahren, dass es in freier Natur überleben könnte. Die meisten Fohlen sind zu dieser Zeit 5-7 Monate alt. (Zu junge Fohlen werden nach Begutachtung im Folgejahr untersucht). Um im Stutbuch registriert zu werden, muss das Tier bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Alle Fohlen, die die Inspektion erfolgreich hinter sich gebracht haben, werden markiert (Brandzeichen, Mikrochip) und ins Stutbuch eingetragen. Damit gewinnen sie ihre internationale Anerkennung als Exmoor-Pony. Sie können problemlos in ein Deutsches Pferdestammbuch eingetragen werden. Das Stutbuch wird von der Exmoor Pony Society geführt, dem einzigen Verband, der dazu autorisiert ist. Gelegentlich wird ein mangelbehaftetes Fohlen zu einer Nachuntersuchung im Folgejahr zugelassen. Fohlen, die nicht registriert werden können, werden in einem gesonderten Register dokumentiert.

Körung: Bei Hengsten ist im Alter von 2 Jahren oder mehr eine zweite Untersuchung erforderlich, nach der die Hengstlizenz erteilt wird. Fohlen, die von nicht lizenzierten Hengsten abstammen, können nicht in das Stutbuch aufgenommen werden. - Dass in das Stutbuch nur Tiere eingetragen werden, deren Eltern ebenfalls registriert sind, gewährleistet, dass nur reinrassige Exmoors zur Zucht kommen. Registrierte Exmoor-Ponys sind an ihrem Brandzeichen auf der linken Körperseite zu erkennen (s. Zuchtregeln).

Deutsche Exmoor Ponys: Viele Exmoor-Ponys in Deutschland sind im Stutbuch nicht registriert (und nicht registrierbar). Eine nachträgliche Eintragung ist nicht möglich, denn das Stutbuch wurde 1961 geschlossen. Die Deutsche Exmoor-Pony-Gesellschaft bemüht sich, diesen Tieren die höchstmögliche Anerkennung zu verschaffen, indem sie Abstammungsnachweise ausstellt. Sie bzw. die Nachkommen nicht registrierter Exmoor-Ponys bekommen nach einer Untersuchung, die den Kriterien für registrierte Exmoor-Ponys folgt, von der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft einen Identifikationsbrand (rechte Körperseite, Hinterschenkel). Er besteht in einem Symbol aus je einem nach außen offenen Winkel (es ist damit die aufgebrochene Raute des Brandzeichens der Exmoor Pony Society) und darunter der Individualnummer der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft. Diese Tiere werden als 'Deutsche Exmoor-Ponys' bezeichnet

Untersuchung: Bei Fohlen werden untersucht unter anderem Zahnstellung und Kieferbau, Fell, Knochenbau, Beinstellung, Hufe einschließlich der Unterseiten. *Die Fohlen sind von den Besitzern am Halfter vorzustellen und müssen den Inspektoren ohne weiteres die notwendigen Untersuchungen erlauben.*

Zur Körung von Junghengsten erfolgt keine Leistungsprüfung, sondern eine erneute Untersuchung nach dem äußeren Erscheinungsbild. Die Junghengste müssen in verschiedenen Gangarten am Halfter vorgeführt werden. Im Anschluss an die Untersuchung durch die Gutachter der Exmoor Pony Society ist vom Halter bzw. Besitzer eine tierärztliche Untersuchung vornehmen zu lassen und eine Haar- oder Blutprobe zu nehmen und nach England zu senden (die Utensilien werden von der Exmoor Pony Society ausgegeben). Danach erteilt die Exmoor Pony Society die Hengstlizenz.

Inspektionen sind freiwillig. Die Inspektoren reisen auf Kosten der Halter nach Deutschland und werden dabei von der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft unterstützt. Die Unkosten sind auch zu tragen, wenn eine Zurückstellung der Fohlen oder keine Eintragung in das Stutbuch erfolgt oder wenn ein Junghengst die Decklizenz nicht bekommt.

Anschriften der Autoren

Alle nachstehend genannten Personen geben gern weitere Auskünfte über das Exmoor-Pony bzw. zu den in der Ponyliste genannten Züchtern und Besitzern.

Die durch ein V gekennzeichneten Personen sind Mitglieder des Vorstandes.

Baur, Ines, Baumgries, 89561 Dischingen-Eglingen, T. 07327 362 (V)

Güntherschulze, Jürgen, Nienkamp 1, 24808 Jevenstedt-Nienkattbek, T. 04337 919509

Kämpfer-Lauenstein, Andreas, Am Schemm 7, 59590 Geseke-Ehringhausen, T. 02942 8896 (V)

Kettenburg, Edith & Dieter, Gotlandwinkel 10, 24109 Kiel, T. 0431 524779

Keller, Lutz & Roswitha, Im Dorfe 4a, 21397 Rohstorf, T. 04137 808491 (V)

Koers, Marlies, Luchweg 3 14641, Kienberg-Teufelshof, T. 033230 51015 (V)

Mackensen, Sarah, Hüttenweg 2, 37520 Osterode am Harz

Riediger, Bernadette & Volker, St. Margarethenstr. , 56295 Rüber. Exmoor@-uni-koblenz.de (V)

Verfürth, Christina & Elisabeth, E.-Humperdinck-Str. 8, 46509 Xanten, T. 02801 5331

Willmann, Heidi & Rainer, Brainweg 2, 24793 Oldenhütten, T. 04392 4310 (V)

Weitere Kontaktadressen:

Exmoor Pony Society, Mrs. Sue McGeever (Sekretärin) T. 0044 1884 839930
secretary@exmoorponysociety.org.uk

Arche Warder – siehe 3. Umschlagseite

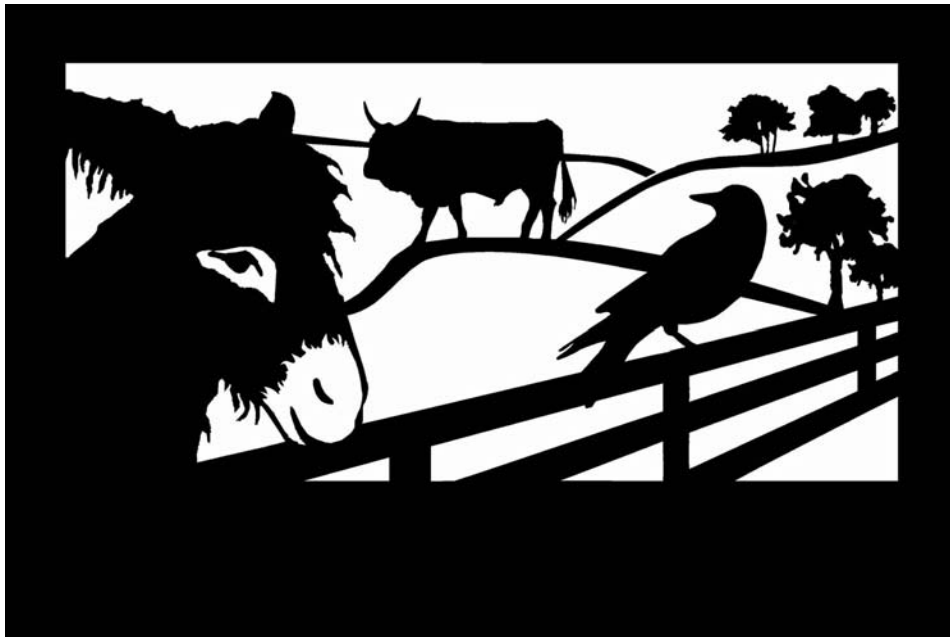
Tierpark Sababurg. Leiter: K. Görnhard, Kasinoweg 22, 34369 Hofgeismar, T. 05671 40001



Gründungsmitglieder der Deutschen Exmoor-Pony-Gesellschaft und ihre Ämter 1995

Vorstand: Prof. Dr. Rainer Willmann, Oldenhütten, Präsident - - Dipl.-Biol. Detlef Schilling, Neubiberg, 1. Vizepräsident - - Bernadette Riediger, Rosdorf-Mengershausen, 2. Vizepräsidentin - - Volker Riediger, Rosdorf-Mengershausen, 1. Schriftführer - - Maria Hohenstatter, Weisingen, 2. Schriftführerin - - Gerhard Briel, Bad Karlshafen, Schatzmeister

Brigitte Baur, Eglingen - - Johannes Baur, Eglingen - - Ewald Fehmer, Billerbeck, 2. Kassenprüfer - - Leo Hohenstatter, Weisingen - - Prof. Dr. Werner Meinel, Kassel, 1. Kassenprüfer - - Fritz-Günther Röhrssen, Worpswede - - Dirk Roos, Mainz - - Bettina Stratmann, Balesfeld - - Elisabeth Verfürth, Xanten - - Christina Verfürth, Xanten - - Heidemarie Willmann, Oldenhütten



Arche Warder - mehr als ein Tierpark

Die Arche Warder ist Europas größter Tierpark für seltene und vom Aussterben bedrohte Haus- und Nutztierassen. Auf dem weitläufigen Gelände tummeln sich das ganze Jahr über Wollschweine, Poitou-Riesenesel, Englische Parkrinder und eine von Deutschlands größten Herden Exmoor-Ponies - insgesamt rund 1.000 Tiere aus 130 Rassen.

Von vielen Rassen leben nur noch wenige 100 Tiere weltweit. Unterstützt von Greenpeace will die Arche Warder sie erhalten und wieder verbreiten.



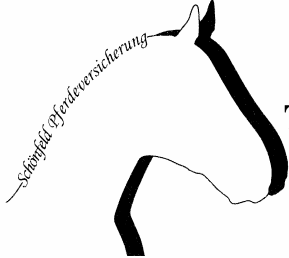
Restaurant - Grillplätze - Spielplatz - Streichelhof - Tierschauhaus mit Nachwuchs - Kutschfahrten - Führungen - Veranstaltungen aller Art - Ausstellungen - Betriebsfeste - Kindergeburtstage - Projekte und Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen

Öffnungszeiten: Täglich und ganzjährig ab 10 Uhr. Im Sommer bis 20.00 (Einlass bis 18.00), im Winter bis Einbruch der Dunkelheit. - **Anfahrt:** A7 Hamburg - Flensburg, Abf. Warder

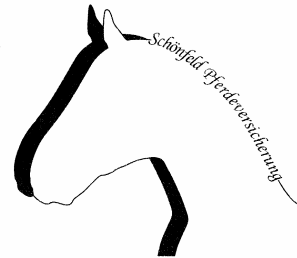
Arche Warder 24646 Warder T. 04329 91340 www.arche-warder.de

Assekuranzmakler

Schönfeld



Tel.: 04158 / 8007 Fax: 04158 / 88 12 55
Hauptstr. 13, 21514 Güster
www.Pferdeversicherung.net



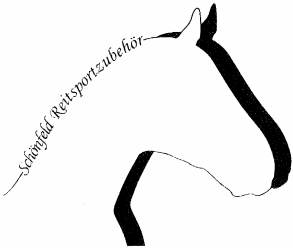
Der Spezialist für den Pferdesport !

z. B.: Ponyhaftpflichtversicherung schon ab 49,88 EURO im Jahr

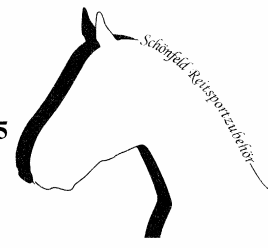
Deckungssumme 3,0 Mio. EUR. pauschal für Personen-und Sachschäden

Reitsportversand

Schönfeld



Tel.: 04158 / 89 02 61 Fax: 04158 / 89 07 45
www.Reitzubehoer.net



Der preiswerte Reitsportversand für Ihr Pony !

Zusätzliche Rabatte für unsere Pferdeversicherungskunden